Nr. 360 8. Jahrgang 3. September 1925 / יד׳ אלול תרפ״ה

Jüdische Presszentrale Zürich

und JÜDISCHES FAMILIENBLATT FÜR DIE SCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Oscar Grün
Zürich, Flössergasse 8 -:- Telephon: Selnau 75.16

JEWISH PRESS NEWS ASSOCIATION

Jahresabonnement: Inland Fr. 12.—, halbj. Fr. 6.—, viertelj. Fr. 3.50
Ausland Fr. 20.—, Amerika 6 Doll.
Erscheint wöchentlich — Einzelnummer 30 Cts.



Nachdruck nur nach Vereinbarung mit der Redaktion

Office in America:
New-York, 119 Nassau St.

AGENCE CENTRALE DE LA PRESSE JUIVE

Postcheck-Konto VIII 5166
Telegramm-Adresse: „PRESSCENTRA ZÜRICH"
Briefadresse: POSTFACH BAHNHOF

Glückwunschanzeigen zu Rosch Haschanah.

Wie alljährlich, werden wir auch dieses Jahr Glückwunschablösungen zu Rosch Haschanah in unserer Zeitung veröffentlichen und bitten um deren Zusendung bis spätestens den 15. September. Glückwunsch-Spendenlisten müßen uns ebenfalls bis zum 15. September eingesandt werden.

Die Administration der JPZ.

Der XIV. Zionistenkongress.

Von unserem J. B.-Spezialkorrespondenten.

Die 14. Sitzung.

(JPZ) *Wien.* Die Sitzung vom 26. August nahm vorerst einen Bericht der Bankkommission entgegen, für die Herr *Lichtheim* referierte und folgende Resolution vorlegte:

Resolution 1. Um die „Palestine Land Development Co„ organisch mit der Zion. Org. zu verbinden, empfiehlt der XIV. Kongreß dem K.K.L. und K.H. als den Inhabern der Mehrheit der Gründeraktien der P.L.D.C. ihre Vollmachten auf das zion. Aktionskomitee zu übertragen, damit das A.C. das Direktorium der P.L.D.C. in gleicher Weise wählt, wie es die Direktorien des Jewish Colonial Trust und des Keren Kajemeth wählt."

Die Resolution wird nach kurzer Diskussion angenommen, ebenso die nachstehenden Resolutionen 2, 3 und 4.

„Um den Bodenankauf zu konzentrieren und die P.L.D.C., das zentrale Bodenkaufsinstitut der Zion. Org., im Kampfe gegen das Ueberhandnehmen des privaten Spekulantentums zu stärken, verpflichtet der Kongreß, die Zion. Exekutive zusammen mit den Direktorien des K.H. und der P.L.D.C., innert 6 Monaten eine Aktion zu unternehmen, um das Aktienkapital der P.L.D.C. von 75,000 auf 150,000 Pf. zu erhöhen."

„Der Kongreß beschließt, daß der Gesamtbodenkauf in Palästina bei der P.L.D.C. als der zentralen Bodenkaufsgesellschaft der Zion. Org. konzentriert werden soll."

„Soweit der Verkauf der von der P.L.D.C. angekauften Böden durch Gesellschaften erfolgt, soll dies nur durch solche Gesellschaften, geschehen die sich der Kontrolle der Zion. Org. unterwerfen."

Brudny stellt folgenden Zusatzantrag, der angenommen wird:

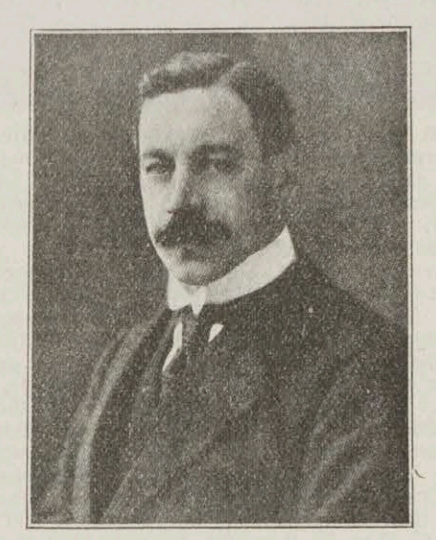
„Die Kontrolle soll sich beziehen auf die Prüfung der Zweckmäßigkeit der Auslagen, einschließlich der Gehälter und Tantièmen, ferner auf die Zweckmäßigkeit der Ameliorationsarbeiten, vor allem im Hinblick darauf, ob der Prozentsatz der Ameliorationsarbeiten nicht die Verträge mit der P.L.D.C. überschreitet, und die Verdienste der Gesellschaft sollen mit 10 Prozent beschränkt werden, was darüber hinaus ist, bleibt als Reserve der Zion. Org.

Rücktritt und Wiederwahl Weizmanns.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erteilt Vizepräs. *Motzkin* Dr. *Weizmann* das Wort zu folgender Erklärung: *„Mit Rücksicht auf die gestrige Abstimmung und die ihr vorangegangenen Deklarationen erklären die unterzeichneten Mitglieder der Exekutive, daß sie sich unter diesen Umständen nicht in der Lage sehen, an der neuzuwählenden Leitung teilzunehmen. Gez. Weizmann, Sokolow, Cowen, Lipsky, Ruppin, Van Vriesland, Feiwel, Halpern, Naiditsch, Sprinzak."*

Die 15. Sitzung.

Vizepräs. *Motzkin* eröffnet am 27. August die Sitzung. *Lichtheim* setzt sein Bank-Referat fort. Die Resolution betr. die *Industriebank* lautet:



Sir Herbert Samuel.

Sir Herbert Samuel wird ins engl. Ministerium berufen.

(JPZ) Wie der Herausgeber der „*Jüdischen Presszentrale Zürich*" von einer sehr angesehenen und bestinformierten politischen Persönlichkeit erfährt, wird der ehemalige Oberkommissär von Palästina, Sir Herbert *Samuel*, entgegen seiner bisherigen Absicht, nach seiner Erholung in Igls (Tirol), als Privatmann mit seiner Familie dauernd nach Palästina zu übersiedeln, — zu welchem Zwecke er bereits im Heiligen Lande ein entsprechendes Haus gekauft hat, — auf ausdrücklichen Wunsch der englischen Regierung *nicht nach Palästina zurückkehren*, da ihn das britische Kabinett für einen sehr wichtigen Posten in England selbst ausersehen hat. Er soll dieser Tage zum *Minister für das Kohlen- und Bergwerkswesen* ernannt werden. Sir *Herbert* wird infolge dieser Berufung auch seine geplante Reise nach Indien, zum Besuch seines Verwandten des Vizekönigs von Indien, Lord *Reading*, (der bekanntlich ebenfalls Jude ist) nicht antreten können.

Der Schatzmeister des Staates Wiskonsin über die Schweizer.

(JPZ) *Madison.* Mr. Solomon *Levitan*, der erste jüd. Schatzmeister des Staates Wiskonsin (USA) (Siehe JPZ No. 336 u. 355) wurde anläßlich der 80. Wiederkehr des Gründungsjahres der schweiz. Kolonie Neu-Glarus in Wiskonsin auch als Festredner verpflichtet, wobei er über seine zahlreichen und lebhaften Beziehungen zu den Schweizern sprach und besonders die vielen guten Eigenschaften der Schweizer hervorhob, die er während 40 Jahren genügend kennen lernte.

„Ich werde nie den freundlichen Empfang vergessen", führte Mr. Levitan aus, „welchen mir dieses gute Volk der Schweizer gab. Immer war für mich ein Platz an ihrem Tische und oft betteten sie ihre Kinder auf dem Boden,

um mir ein Bett geben zu können... Alle meine Kinder wurden hier geboren und wuchsen mit den Schweizern auf, so daß wir alle richtiges Schwyzerdütsch sprachen." Nachdem er auf das starke Zusammengehörigkeitsgefühl der Schweizer hingewiesen und betont hatte, daß sie ihre Eigenart bewahrt haben, schloß er mit den Worten: „Amerika hat sein Volk aus verschiedenen Ländern, jeder Ecke des Globus gezogen, aber *es erhielt in seinem „melting pot" (Schmelztiegel) nie beßere Elemente als diese Schweizer.* Ich weiß es, weil ich lange unter ihnen gelebt habe. *Bessere, strenger arbeitende, anständiger handelnde Nachbarn kann man nirgends in diesem Lande finden.*"

Der XIV. Zionistenkongress.

(Fortsetzung von Seite 1.)

„Der Kongreß beschließt die Errichtung einer Industriebank, die insbes. der beschleunigten Förderung der kleinen und mittleren industriellen Anlagen in Palästina dienen soll. Die Gründung soll durch Beteiligung des Jewish Colonial Trust bezw. der Anglo-Palestine Co. und des K.H. erfolgen, gemäß den diesbez. Beschlüssen der Budgetkommission."

Lichtheim empfiehlt sodann folgende

Resolutionen über die Hypothekarbank und die Anleihe:

„Der Kongreß erklärt, daß der Verkauf der Obligationen der jüd. Hypothekarbank (Mortgagebank) das wichtigste Erfordernis zur Beschaffung des dringend nötigen Immobiliarkredites in Palästina ist, und ersucht alle zion. Instanzen, für den Absatz der Obligationen zu wirken."

„Der Kongreß betrachtet die Lösung der Frage einer langfristigen Anleihe für Palästina als eine der wichtigsten Aufgaben und als Mittel zur Ermöglichung der großzügigen Kolonisation. Der Kongreß fordert daher die Exekutive auf, dem Studium dieser Frage größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und besonders den Bericht der Subkommission unter Vorsitz des Dr. Ringel zu berücksichtigen. Der Kongreß beschließt ferner die Einsetzung einer Studienkommission, für deren Ausgaben im Budget Vorsorge getroffen werden soll, und die — gemeinsam mit der Exekutive — die diesbezügl. Vorschläge prüfen soll. Die Kommission hat das Recht, korrespondierende Mitglieder zu ernennen. Innerhalb sechs Monaten nach dem Kongreß soll die Exekutive und diese Kommission dem A.C. über die Resultate ihrer Arbeit Bericht erstatten."

In der darauffolgenden Abstimmung wird der Antrag in der Formulierung der Bankkommission angenommen. (Beifall.) Die Sitzung wird unterbrochen.

Verlängerung des Kongresses.

Vizepräs. *Motzkin* eröffnet um 10.30 Uhr die Sitzung und erklärt, daß das Präsidium gezwungen sei, den *Kongreß zu verlängern.* Hierauf wird zur Behandlung der *Erziehungsfrage* geschritten. Die ganze Sitzung findet in hebräischer Sprache statt.

Die Kulturdebatte.

Das Referat über das *Erziehungswesen* hält Nahum *Sokolow.* Die Frage der Erziehung hängt mit der Wiederbelebung der hebr. Sprache innig zusammen. Es handelt sich hier um eine *nationale Frage ersten Ranges,* für die das ganze Volk *Opfer* bringen muß. Wir können uns *keine Renaissance des Volkes ohne die Wiederbelebung der hebräischen Sprache* vorstellen. Ohne Sprache wären wir in Palästina kein Volk. Einem jeden objektiven Besucher des Landes prägt sich der Eindruck ein, daß die Sprache wieder zu leben beginnt. Dieser Wert läßt sich in Geld nicht abschätzen. Wenn es gelungen ist, Erklärungen verschiedener Minister zum Mandat zu erlangen, so hat die Sprache dabei eine große Rolle gespielt. Dieses kolossale Werk ist die Frucht der treuen und aufopferungsvollen Arbeit unserer Lehrer in Palästina. Sie haben das Wunder der Wiederbelebung der Sprache vollbracht. Nicht nur im Bereich von Geistesmenschen, von Schriftstellern, lebt die hebr. Sprache, sondern sie herrscht in Schulen und Kindergärten. Es wäre mein Ideal, wenn wir umsonst allen Kindern Unterricht erteilen könnten, wenn wir überall in jedem kleinsten Dorf Schulen errichten könnten. Wahrlich, unsere Lehrer sind Chaluzim, und ihre Schüler helfen den Lehrern bei ihrer schöpferischen Arbeit. Es wird ein Band um Land, Kinder und Eltern geschlungen, das die Herzen einander nähert, das eine heilige Atmosphäre schafft. Tausende Deklarationen hätten keinen Wert, wenn wir kein blühendes Schulwerk in Palästina hätten Die Arbeiterschaft hat bisher den teueren Schatz der Sprache gewissenhaft gehütet. Das Licht der Wissenschaft möge ungetrübt und ungehindert in die hebr. Schulen eindringen! Auf diese Art und nur auf diese wollen wir das Heim des jüd. Volkes bauen. (Langanhaltender Beifall.)

David *Yellin* (Palästina) spricht seine Freude über die Worte Sokolows aus. Die Organisation kann stolz sein auf ihre Schulen, die 13,000 jüd. Kinder umfassen. Es ist nicht richtig, daß die allgemeinen Schulen der Religion feindlich gegenüberstehen. Ich habe die gerechten Forderungen des Misrachi immer unterstützt, und ich verlange von ihm, daß er unseren Schulen gegenüber nicht illoyal sei. Rabbi *Bermann* (Misrachi): Die Frage der Erziehung ist nicht nur eine Frage der Schulen, sondern von größter kolonisatorischer Bedeutung. Wie Palästina nicht ohne Erziehung gebaut wird, so wird es auch nicht ohne Religion und Thora gebaut werden. Die Bibelkritik sei eine Assimilationserscheinung, die aus dem Galuth mitgenommen wurde. Der Kongreß möge nicht vergessen, daß die Bibel eine große politische Macht bedeute, eine Macht, die uns bei der Durchsetzung unserer Forderungen sehr weit unterstützt habe.

Die 16. Sitzung.

Die Kulturdebatte wird fortgesetzt. Rabbi *Amiel* (Misrachi, Antwerpen) erklärt, es sei erfreulich, daß die Juden die Sprache ihrer Väter wieder sprechen, wir wollen aber, daß sie auch so denken, wie die Väter. Dr. *Mossinson* (Tel Awiw) verlangt, die Kultur- und Erziehungsarbeit müsse nicht nur Erez Israel, sondern auch den Galuth umfassen. Dr. *Klee* (Berlin) postuliert die Heranziehung weiterer Kreise zur Finanzierung des Schulwesens. Reuben *Brainin* (New York) hofft, daß es gelingen wird, die materielle Lage der hebr. Lehrer in Palästina so zu gestalten, daß sie von äußeren Umständen gänzlich unabhängig werden. Rabbi *Fischmann* (Misrachi, Palästina) verlangt, daß der Kongreß eine Erziehung im Sinne der Tradition fordere. Wir verlangen volle Autonomie für die orthodoxen Schulen mit einen eigenen Waad Hachinuch, ferner daß auch in den nichtorth. Schulen ein gewisses Maß von Religionsunterricht eingeführt werde. *Rosenheck* (Polen, Eth Liwnoth) verkündet eine Reihe von Forderungen der Lehrerkonferenz. *Grünblatt* (Waadath Hatarbuth) wirft dem Kongreß seine geringe Beteiligung an Erziehungs- und Kulturfragen vor und bespricht dann den Plan einer zentralen Schule für die Kinder. Es sei Pflicht der Zion. Org., der Helden des Emek, eine Schule zu schaffen. Damit ist die Kulturdebatte beendet.

Wer robust ist und keine schwere Arbeit zu leisten hat, der wird mit jeder Nahrung auskommen. Wer im Existenzkampf aber vorne steht, der muß der Ersetzung seiner Kräfte durch geeignete Nahrung alle Sorgfalt widmen. Eine Tasse Ovomaltine zum Frühstück nimmt Ihnen diese Sorge ab.

Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.75 u. 5.— überall erhältlich. Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Möbel-Fabrik
J. Keller & Co.
Erstes Haus für vornehme Wohnungs-Einrichtungen
Antiquitäten - - Gemälde
Zürich
St. Peter/Bahnhofstrasse Telephon: Seln. 4-27

Vertrauenskundgebung für Weizmann und Sokolow.

Die um 10 Uhr unterbrochene Sitzung wird um 11 Uhr wieder aufgenommen. Abg. *Goldberg* (New York) teilt mit, daß der Permanenzausschuß folgende Resolution vorschlägt:

Der Permanenzausschuß hat mit weitaus überwiegender Stimmenmehrheit festgestellt, daß die weitere *politische Leitung der Organisation durch Weizmann und Sokolow im unbedingten Interesse des Zionismus liegt*, und fordert sie auf, an der Spitze der Bewegung zu verbleiben."

Für Annahme dieser Resolution stimmen 217 Delegierte, dagegen 15, während 18 sich der Stimme enthalten. Der Kongreß bereitet Weizmann und Sokolow stürmische Ovationen. Damit ist die, gewissermaßen traditionelle Krisis überwunden.

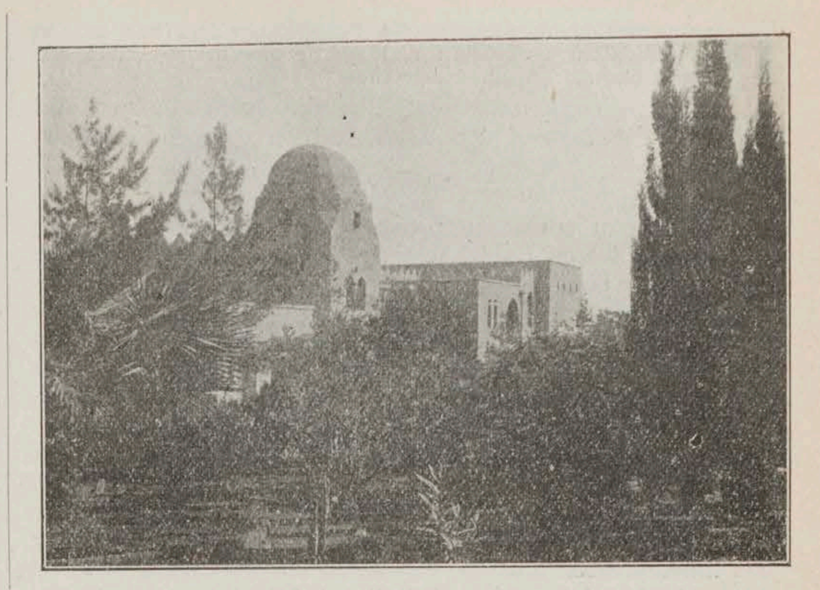
Die Jewish Agency vor dem Kongress.

Der Vorsitzende der politischen Kommission, Morris *Rothenberg* (Amerika) unterbreitet hierauf dem Kongreß eine Reihe von Resolutionen, betr. die Jewish Agency, in denen es u. a. heißt:

„In der Erkenntnis, daß es wünschenswert ist, eine wirksamere Zusammenarbeit aller Juden herbeizuführen, die gewillt sind, an dem Wiederaufbau des jüd. nationalen Heims in Palästina im Geiste der Balfour Deklaration und des Mandates teilzunehmen; erklärt der Kongreß, die Errichtung eines Councils der erweiterten Jewish Agency in Palestina unter folgenden Bedingungen zu begrüßen: Der Council der J.A. welcher, wenn vollständig, aus ungefähr 150 Mitgliedern bestehen soll, soll zur Hälfte aus Vertretern der zion. Org. zusammengesetzt werden und zur anderen Hälfte aus Vertretern jüd. Gemeinschaften aus verschiedenen Teilen der Welt. Die Bestellung der Vertreter soll in jedem Falle durch Uebereinkommen gemäß den örtlichen Verhältnissen und soweit als möglich in Form demokratischer Wahlen erfolgen. 40 Prozent der Sitze, die anderen Körperschaften als der Zion. Org. zu gesprochen wurden, sollen für die Juden der Vereinigten Staaten reserviert werden. Die übrigen Sitze sollen durch Uebereinkommen zwischen der Zion. Org. und den verschiedenen Gemeinschaften geregelt werden. Die Exekutive wird autorisiert und eine Versammlung des Council einzuberufen, zur Beratung zur Annahme einer Verfassung. Diese Versammlung soll jedoch nicht einberufen werden, bevor die Exekutive verständigt worden ist, daß außer dem Vertreter der Zion. Org. nicht weniger als 50 Mitglieder des Council bestellt wurden, die mindestens 6 Länder vertreten. Die erwähnte Verfassung soll zunächst für einen Zeitraum von 3 Jahren vom Tage ihrer Annahme im Council in Kraft treten. Um die Kontinuität der politischen und sonstigen Arbeit der J.A. zu sichern, beauftragt der Kongreß die Exekutive, die Wahl des Präs. der Zion. Org. zum Präs. der erweiterten Jewish Agency sicherzustellen."

Zur Begründung führt Referent *Rothenberg* aus: Die Resolutionen verkörpern die Meinung der Mehrheit der politischen Kommission, auch die Meinung des Aktionskomitees und stellen so die Basis vor, auf der wir bereit sind, in die J.A. einzutreten. Dr. *Soloweitschik* unterbreitet den Antrag der radikalen Zionisten und Revisionisten, wonach die Organisierung der erweiterten J.A. auf der Basis demokratischer Wahlen und des Prinzips der gemeinsamen Verantwortung der Mitglieder sämtlicher gewählter Körperschaften erfolgen soll. Es soll damit die Zerreissung des jüd. Volkes in zwei Teile, in Zionisten und Nichtzionisten, vermieden werden. Weitere Zusätze beantragen *Kaplan* (Palästina), Dr. *Waldmann* (Wien). Dr. *Hindes* spricht gegen die Amendements.

Nach einem kurzen Votum von Präs. *Weizmann*, der Ueberweisung der Amendements an das Aktionskomitee beantragt, wird der Antrag der Minorität (Soloweitschik) mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Der Antrag Weizmann



Hebräische Realschule in Haifa.

wird mit überwiegender Mehrheit angenommen. Schließlich wird der Majoritätsantrag der Kommission mit 173 gegen 30 Stimmen angenommen. (Stürmischer Beifall.)

Die 17. Sitzung.

Schekel- und Budget-Debatte.

Prof. *Brodetzky* (Leeds) legt Namens der Organisationskommission eine Reihe von Beschlüssen vor, ferner eine Reihe von Resolutionen, die das Verhältnis von Keren Hajessod und K.K.L. betreffen. Dieselben werden vom Kongreß en bloc angenommen.

Der Kongreß bewilligt sodann für die Ausgaben der Londoner Exekutive für das Jahr 5686 ein Budget im Höchstbetrage von *40,000 Pf.*

Ueber die *Frage des Schekels* referiert Siegfried *Moses* (Zwickau). Die grundlegende Reform ist die von der Kommission vorgeschlagene Einführung des *Einheitsschekels*. Dagegen spricht Rabbi *Gold* (Misrachi), der in der Einführung des Einheitsschekels zahlreiche Gefahren für die Zion. Org. sieht. Bei der Abstimmung wird der Antrag *„der Schekel ist in Zukunft für die ganze Zion. Org. einheitlich"*, mit den Stimmen des Zentrums und der Linken, gegen die des Misrachi, angenommen. Eine Reihe weiterer technischer Bestimmungen werden dem A.C. zur weiteren Durchführung überwiesen. Prof. *Brodetzky* legt hierauf fünf Anträge inbezug auf Abänderung der Statuten des Aktionskomitees vor, die vom Kongreß angenommen werden.

Nach kurzer Unterbrechung wird der Budgetvorschlag der Kolonisationskommission behandelt, der Ausgaben im Betrage von 300,000 Pf. vorsieht.

Nach Annahme einiger Resolutionen über die Richtlinien der Kolonisation gelangen die Resolutionen der Subkommission für *Arbeitsbeschaffung* zur Behandlung. Es wird beschlossen, bei den Ausgaben des für das Arbeitsdepartements bestimmten Budgets sind die Interessen der jemenitischen Arbeiter und des „Hapoel Hamisrachi" zu berücksichtigen. Die Vorschläge der Alijah-Kommission erläutert hieraf Dr. M. *Rosenblüth* (Berlin). Darauf wird beschlossen:

„Der Kongreß fordert die Exekutive auf, die notwendigen Schritte bei der Palästina-Regierung zu unternehmen, um die



Spezialhaus für Brillenoptik

Zürich
Tel. Seln. 38.39

Bahnhofstraße 38
(Neben Blumen-Krämer)

Beleuchtungskörper
in reicher Auswahl
Elektrische Anlagen und Reparaturen
Baumann, Koelliker & Co., A. G
Ausstellungsraum:
Bahnhofstr.-Füsslistr. 4
ZÜRICH 1
Tel. Selnau 257

Quarantäne-Bedingungen sowie die Ausbootung der Olim in den palästin. Häfen zu verbessern und so zu organisieren, daß sie der Würde der jüd. Alijah entsprechen."

Präs. *Motzkin* unterbricht hier die Verhandlungen und erteilt Dr. *Weizmann* das Wort, weil er dringend abreisen muss.

Weizmanns Abschiedsrede.

Weizmann führte u. a. aus: Der Kongreß hat einen schicksalsschweren Entschluß gefaßt inbezug auf die Jewish Agency. Ich glaube, wenn wir den anderen im Gefühl des Vertrauens und der Zusammenarbeit entgegenkommen, werden viele Dinge, die gestern schwierig erschienen sind, in einem Jahr nicht mehr so schwer sein. Indem ich Ihnen einen guten Abschluß des Kongreßes wünsche, danke ich Ihnen auch im Namen des Herrn Sokolow für das Vertrauen, das Sie uns gestern ausgesprochen haben. Wenn auch die Außenstehenden sich manchmal denken müssen, daß unser Kongreß wie ein Hexenkessel aussieht, sie mögen wissen, daß wir in die kurze Spanne von 12 Tagen das hineinpressen müssen, was sonst ein Parlament in sechs bis acht Monaten ruhiger Arbeit tut. Die Versammlung erhebt sich und bringt Präs. *Weizmann* stürmische, minutenlang anhaltende Ovationen dar.

Unter Vorsitz des Vizepräs. Meier *Berlin* wird die Sitzung um 10.45 Uhr nachts wieder aufgenommen. Zur Begründung der weiteren Vorschläge der Alijahkommission spricht Referent Dr. *Rosenblüth*. Angenommen wird u. a. folgender Antrag:

Resolution über die Machlakath Alijah.

Der Kongress beschließt, daß bei der Machlakath Alijah in Palästina eine zentrale Transportabteilung mit Zweigstellen bei den Palästina-Aemtern geschaffen werden soll. Die zentrale Transportabteilung soll die Interessen der jüd. Wanderer bei der Ueberführung ihres Vermögens nach Palästina zu schützen. Bei der Machlakath Alijah in Palästina soll eine zentrale Touristenabteilung mit Zweigstellen bei den Palästina-Aemtern geschaffen werden, um die jüd. Touristik nach Erez Israel zu fördern und zu organisieren.

Politische Resolutionen.

Morris *Rothenberg*, New York, legt eine Reihe Resolutionen der politischen Kommission vor, die alle vom Kongreß angenommen werden.

Der Kongreß stellt fest, daß entsprechend dem Wortlaut und Geist des Mandates die Verwaltung Palästinas in der Weise zu führen ist, daß der Aufbau des jüd. Nationalheimes durch Schaffung politischer, administrativer und ökonomischer Bedingungen aktiv unterstützt wird, insbesondere daß durch Art. 6 des Mandats die jüd. Einwanderung erleichtert und die Schaffung geschlossener jüd. Siedlungen auf staatlichen und brach liegenden Ländereien gefördert wird.

Der Kongreß stellt fest, daß die bisherige Berücksichtigung des jüd. Schulwerkes im Budget der Regierung in keiner Weise den gerechten Ansprüchen der jüd. Bevölkerung entspricht und beauftragt die Exekutive die rascheste Beseitigung dieses Zustandes herbeizuführen.

Der Kongreß betrachtet die Organisation des jüd. Jischuw in Palästina als eine der Vorbedingungen für eine gesunde und organische Entwicklung des jüd. Gemeinwesens in Palästina. Er betrachtet die Assefath Haniwcharim und den Waad Leumi als die legalen Vertretungsorgane des jüd. Jischuw.

Der Kongreß beauftragt die Exekutive, die Politik der freundschaftlichen Annäherung dem arabischen Volke gegenüber fortzusetzen.

Der XIV. Zionistenkongreß lenkt die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf die Notwendigkeit eines Ausbaues und einer Erweiterung des politischen Apparates der Organisation.

Der Kongreß legt einen scharfen Protest ein, gegen die Unterdrückung der nationaljüd. Bewegung und der hebr. Kulturbewegung in Sowjet-Rußland, sowie gegen die Verfolgung, der die Anhänger des Zionismus dort ausgesetzt sind. Der Kongreß fordert die Exekutive auf, mit allen in ihrer Macht stehenden Mitteln für den Schutz der jüd. Nationalkultur und ihrer Träger, sowie der zion. Bewegung zu sorgen.

Der Kongreß beauftragt die Exekutive, jede mögliche Anstrengung zu machen, um seitens der ungarischen Regierung die Legalisierung der Zion. Org. in Ungarn und die Legalisierung der zion. Arbeit im französischen Marokko sicherzustellen.

Der Kongreß entbietet ein herzliches Lebewohl an Sir Herbert Samuel, entbietet dem Feldmarschall Lord Plumer seine Gratulation und bringt feierlich seine tiefe Dankbarkeit gegenüber Lord Balfour zum Ausdruck.

Der Kongreß konstatiert, daß die freie jüd. Einwanderung nach Palästina, deren Leitung und Regulierung durch die Jewish-Agency besorgt wird, die Grundlage der Arbeit am Aufbau des nationalen Heims ist. und stellt fest, daß das von der Palästina-Regierung vor kurzem publizierte Einwanderungsgesetz nicht nur die vorhandenen Alijah-Beschränkungen kodifiziert, sondern noch weitere Beschränkungen einführt. Der Kongreß erklärt, daß diese Beschränkungen sich in Widerspruch mit den Bestimmungen des Mandats befinden und verpflichtet die Exekutive, die Abschaffung dieser Beschränkungen im Sinne der Forderungen der zion. Organisation zu verlangen.

Namens der *Budgetkommission* legt deren Vorsitzender, E. *Neumann*, das Budget vor, das auf *600,000 Pf.* lautet. Es wird en bloc angenommen. Die Vorschläge über die *städtische Kolonisation* und die Anträge der Subkommission für *Sanitätswesen* werden en bloc angenommen.

Verschiebung der Wahl der Exekutive.

Der Vors. des Aktionskomitees, Oberrabbiner Dr. *Chajes*, beantragt im Auftrage des Permanenzausschusses: „Der Kongreß lädt die Herren Präs. *Weizmann* und *Sokolow* ein, die Bildung der neuen Exekutive in die Wege zu leiten und bevollmächtigt das A.C., in einer binnen dreieinhalb Monaten einzuberufenden Sitzung die Wahlen vorzunehmen. Die bisherige Exekutive und der Finanz- und Wirtschaftsrat werden aufgefordert, bis dahin die Geschäfte zu führen." Dieser Antrag wird mit 142 gegen 25 Stimmen angenommen.

Wahl des Aktionskomitees.

In das *Aktionskomitee* werden gewählt:

Landsmannschaften: Adolf Bernhard, Kurt Blumenfeld, Dr. Chajes, Chaim Farchi, Jacob Fischmann, Abraham Goldberg, Rev. Goldbloom, Dr. A. Goldstein, Dr. Gottlieb, Dr. Hantke, Dr. Hindes, Dr. Jacobson, Dr. Lewin, Levite, Dr. Mossinson, Motzkin, Emanuel Neumann, Dr. Reich, Dr. Rosenblatt, Morris Rothenberg, Dr. Rufeisen, Dr. Ruppin, Dr. Schmorak, Rabbi Silver, Suprasky, Miss Szold, Dr. Thon, Ussischkin und Dr. Stephen Wise.

Misrachi: Rabbi Berlin, Rabbiner Brod, Farbstein, Rabbiner Fischmann, S. Landau, Lewin Epstein, Dr. Nurock, Rabbi Rubinstein und Rabbi Uziel.

Hitachduth: Dr. Arlosoroff, Kaplan, Dr. Kaznelson, Lewinsohn, Sprinzak und Twersky.

Poale Zion — Zeire Zion. Idelsohn, Locker, Mereminsky und Rubaschow.

Radikalen Zionisten: Grünbaum und Stricker.

Hierauf werden weitere 50 Ersatzmitglieder ins A.C. gewählt. Zum Vorsitzenden des Kongreßgerichtes und des Ehrengerichtes wird Rechtsanwalt *Gronemann* und zum Kon-


Lausanne-Palace
Erstklassiges Familien-Hotel.
Im Zentrum der Stadt mit eigenem grossen Park.
Wunderbare Aussicht auf den Genfersee und die Alpen.

Sponagel & Co.
Zürich St. Gallen
Aeltestes Spezialgeschäft für
Keramische Boden- und Wandplattenbeläge

greßanwalt Dr. Aron *Barth* gewählt. Der geschäftliche Teil des Kongreßes ist damit erledigt und es folgen die Schlußreden.

Ausklang.

Motzkin, der die wesentlichsten Teile des Kongreßes leitete, erklärt: Wir haben manche schwere Stunde durchgemacht. Die zion. Begeisterung unserer Gäste und der Jugend haben uns vergessen lassen, daß manchmal nicht alles klappte. Wenn wir uns an all die Eindrücke des Kongreßes erinnern, fühlen wir, was für ein großes und gewaltiges Instrument er doch ist.

Sokolow übernimmt den Vorsitz und spricht das Schlußwort. Vorerst macht er Mitteilung davon, daß die Exekutive beschlossen hat, anläßlich des 80. Geburtstages *Baron Edmond de Rothschilds*, an der Hebr. Universität in Jerusalem eine *Fakultät für Ackerbau* zu gründen, die den Namen *Baron Edmond de Rothschilds* tragen soll. — Wir dürfen auch nicht auseinandergehen, bevor wir nicht ein großes Gelübde getan haben. Wir können keine Ruhe finden, solange die *Gebeine Herzls nicht nach Erez Israel* gebracht werden. (Delegierte und Gäste erheben sich von den Sitzen.) Der Kongreß möge die Exekutive bevollmächtigen, die nötigen Schritte einzuleiten. Mit der Ausdehnung der Befugnisse des A.C. haben wir einen Fortschritt gemacht, und als einen weiteren Fortschritt können wir die Abschaffung der Jahreskonferenz, dieses Zwitterdinges, bezeichnen. Unsere Linie steht fest. Wenn hier Debatten voller Leidenschaft geführt werden, so sind Energien zum Ausdruck gekommen. Und jetzt gestatten Sie mir, an dieser Stelle den Dank des Kongreßes auszusprechen der österr. Bundesregierung und dem Polizeipräsidenten *Schober*. Ich glaube, daß trotz allem das gute Volk von Wien und die wohlgesinnte Bevölkerung, die Arbeiterschaft und die Bürgerschaft, schon jetzt verstanden haben, und immer mehr verstehen werden, was Zionismus bedeutet, und zu welchem Zweck wir uns versammelt haben.

Verehrter Kongreß, ich glaube, wir haben allen Grund, mit unserem Kongreß wirklich zufrieden zu sein. Wir werden doppelt begeistert auseinandergehen mit den Resolutionen, die wir gefaßt haben, und mit dem Hauptbeschluß, viel mehr zu arbeiten mit dem Zionismus und in Erez Israel, als wir bisher gearbeitet haben. Ich schliesse den XIV. Zionistenkongreß. Der Kongreß erhebt sich und singt stehend die Hatikwah. Schluß der Sitzung Montag, 6 Uhr morgens.

Die neue Misrachi-Weltzentrale.

Von unserem J. B.-Spezialkorrespondenten.

(JPZ) *Wien*. Die Weltkonferenz der Misrachi hat in die Misrachi-Weltzentrale folgende Herren gewählt: Rabbi *Berlin*, Prof. *Pick*, Rabbi *Fishman*, Hermann *Struck*, *Landau* (Zeire Misrachi) und zwei Personen aus Palästina, die von der dortigen Misrachi-Organisation zu nominieren sind. Hermann *Struck* erbat sich Bedenkzeit, ob er die Wahl annehmen werde.

Sitzung des neuen Aktionskomitees.

(JPZ) *Wien*. Am 31. Aug. trat das neugewählte Aktionskomitee zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Es wählte zu seinem Präsidenten Leo *Motzkin* (Paris), zu Vizepräs. Rabbi Stephen *Wise* (New York), L. *Levite* (Warschau) und E. *Kaplan* (Jerusalem). Hierauf erfolgte die Wahl der Anleihekommission, sowie die Neuwahl des Direktoriums des Keren Kajemeth.

Tapetenhaus zum Glockenhof
THEOPHIL SPÖRRI
ZÜRICH
Erstklassige Auswahl in Tapeten und Wandstoffen
Sihlstrasse 31 Tel. Sel. 38 33



Dr. Boris D. Bogen.

Dr. Bogen Generalsekretär der „Bnei Brith".

(JPZ) *Chicago*. Dr. Boris D. *Bogen*, der ehemalige europäische Direktor des „Joint Distribution Committee", wurde zum Generalsekretär der Weltorganisation „Bné Brith" erwählt.

Zur Völkerbundstagung.

(JPZ) *Genf*. Der Vertreter der Zion. Exekutive beim Völkerbund, Dr. *Jakobsohn*, ist hier eingetroffen, um den Kontakt mit den Kreisen des Völkerbundes anläßlich der Tagung des Rates aufzunehmen. Obwohl die permanente Mandatskommission verschiedene Berichte zu erstatten hat, erscheint es zweifelhaft, ob über das Palästinamandat im September gesprochen werden wird. Vermutlich wird van *Riess* (Holland) ein Referat über Memorandum der Aguda Ende Oktober vor der Mandatskommission halten.

50 jährige Jubiläumsfeier für Tschernichowsky.

Von unserem J. B.-Spezialkorrespondenten.

(JPZ) Am 27. Aug. fand die 50 jährige Jubiläumsfeier des hebr. Dichters Saul *Tschernichowsky* statt. Präsidiert hat *Sokolow* und als Festredner den Dichter in einer einstündigen Rede gefeiert. Es sprachen Ruben *Brainin* und Seew *Jabotinsky*. Die Anwesenden haben dem Dichter große Ovationen bereitet.

Internationale Konferenz für Emigrantenschutz.

Genf. Am 8. und 9. Sept. findet in *Genf* die Konferenz der Internationalen Organisationen für Emigrantenschutz statt. — Der Exekutive dieser Konferenz gehören von jüd. Seite Herr Lucien *Wolf* (London), vom Joint Foreign Committee der engl. Juden und der JCA und Herr Z. *Aberson* (Genf), von der Jüd. Welthilfskonferenz an.

Die Einwanderung nach Mexiko.

Von unserem New Yorker B. S.-Korrespondenten.

(JPZ) Mr. Joseph *Gedalecia*, der Führer der orientalischen Juden in Amerika, ersucht die „Jüdische Presszentrale Zürich" um Publikation folgender Mitteilung: Seit einigen Wochen kommen immer ungünstigere Berichte über die Lage der jüd. Immigranten in Mexiko. Ich halte es daher für meine Pflicht, die Juden des Orientes, welche besonders von Schiffsagenten etc. zur Auswanderung nach Mexiko angeregt werden, davor zu warnen, sich ohne genügende Vorbereitungen und Informationen zur Auswanderung nach Mexiko zu entschliessen. Die spaniolischen Ele-



mente wählen gerne Mexiko wegen der dort herrschenden spanischen Landessprache zum Ziele der Auswanderung, weshalb es nachdrücklich geraten werden muß, sich zuerst gründlich über die Bedingungen der Einwanderung und die Verhältnisse in Mexiko zu informieren. Das „American Jewish Committee" (171 Madison Avenue, New York) ist am besten in der Lage, die dortigen Verhältnisse zu beurteilen und es ist empfehlenswert, sich zuerst an das genannte Comité zu wenden, bevor man sich zur Auswanderung nach Mexiko begibt.

Aus der Agudas Jisroel.

Ein Lehrgut der deutschen Palästina-Zentrale.

(JPZ) *Frankfurt a. M.* - M. E. - Die deutsche Palästina-Zentrale der Aguda kaufte in Beerfelden i. Odenwald 100 Morgen Land, um dort ein Lehrgut für agudistische Chaluzim einzurichten.

(JPZ) *Frankfurt a. M.* Dieser Tage kehrte Dr. S. *Ehrmann* von seiner Palästinareise zurück, die er im Auftrag der Palästina-Zentrale der Agudas-Jisroel unternommen hat. Er berichtete darüber in einer Sitzung, worin er ausführte, daß der ganze gekaufte Boden der Aguda juristisch eingetragen ist und daß auf dem Iksalboden schon die Arbeit begonnen hat, wo etwa 30 orthodoxe Chaluzim beschäftigt sind.

Bau des Peter J. Schweitzer Memorial Hospitals in Tiberias.

(JPZ) Mrs. Peter *Schweitzer* aus New York hielt sich dieser Tage auf ihrer Durchreise in Zürich auf, wo sie die Freundlichkeit hatte, unserem Herausgeber über die Peter Schweitzer-Stiftung in Palästina zu informieren. Mrs. Schweitzer hat den letzten Bericht, datiert vom 5. August, soeben erhalten. Vor 3½ Jahren wurde der Grundstein für ein Spital zum Andenken an Peter Schweitzer in der Nähe von Tiberias gelegt, was den Beginn zu einer neuen Siedlung war. Heute sind dort bereits 100 Häuser erstellt. Nun hat der „Solel Boneh" mit dem Bau des Peter J. Schweitzer Memorial Hospitals mit 50 Betten begonnen. Die Kosten dieses Baues werden 50,000 Dollar betragen, und es werden bei ihm ein Jahr lang mindestens 50 Arbeiter beschäftigt sein. Durch dieses Spital wird dem großen und angesehenen Zionistenführer Peter J. Schweitzer, der zeitlebens mit größter Selbstaufopferung für das Judentum und für den Aufbau Erez Israels gewirkt hat, von seiner edlen Gattin ein bleibendes Andenken gesetzt.

Textilindustrie in Palästina.

(JPZ) *Jerusalem*, 21. Aug. (P) In der palästinischen Textilindustrie sind verschiedene Neuschöpfungen zu verzeichnen, wie die Anlage einer modernen Seidenweberei und Wollwirkerei in Verbindung mit 2 Spinnanlagen, die Aufstellung von Jacquardwebstühlen und Fabriken mit Maschinenbetrieb für Unterkleidung, für Schuhriemen und Nähgarnspulung, die Etablierung einiger Schneiderfirmen und die Anlage einer neuen Teppichweberei.



Errichtung einer Landwirtschaftsschule in Afuleh.

(JPZ) *Jerusalem*. Die Palästina-Regierung hat beschlossen, der Forderung der Juden Palästinas zu entsprechen und die für jüd. Bildungszwecke bestimmte Hälfte des Nachlasses des jüd. Philanthropen *Kadoorie* (u. zw. 60,000 Pf.) für die Errichtung einer jüd. Landwirtschaftsschule in Afuleh zu verwenden.

Neuerdings in Palästina fabrizierte Artikel.

(JPZ) *Jerusalem*, 21. August. (P) Es werden jetzt eine Reihe von Artikeln in Palästina hergestellt, wie Büromöbel, Haushaltseffekten, Wagen etc. Eine Furnierfabrik wird jetzt aufgemacht. Die Metallindustrie weist viele wichtige neue Anlagen auf, wie eine Pflugfabrik, eine solche für Kochapparate, für Betten, Kinderwagen, mehrere Unternehmungen zur Herstellung von Löffeln und Gabeln, Leuchtern, billigen Schmucksachen, Korkfabrikation, Zubehörteile für elektrische Lampen, kunstgewerbliche Gegenstände, eine Letterngiesserei und verschiedene gewöhnliche Giessereien. Grössere Fabriken sollen für die Fabrikation von Metallfenstern und Türen, für landwirtschaftliche Geräte und Eisenwaren aufgemacht werden. Einige Kistenmacher, Buchbinder und Tütenfabrikanten haben sich niedergelassen.

Tel-Awiw. Eine moderne Papier- u. Schreibwarenfabrik ist anstelle von zwei kleinen, die ihren Betrieb schliessen mußten, errichtet worden.

Chemische Unternehmungen in Palästina.

(JPZ) *Jerusalem*, 21. August. (P) Die hauptsächlichen Unternehmungen der chemischen Industrie in Palästina sind: ein Meersalzwerk, zwei Alkohol- und Hefefabriken, eine fast fertige Zündholzfabrik, mehrere Laboratorien für die Produktion kosmetischer und gewisser medizinischer Mittel, mehrere Oel- und Seifenfabriken, einige Betriebe zur Herstellung von Waschblau, Lack, Politur und Farben und mehrere primitive Kalköfen. Eine Düngerfabrik und die Zementwerke mögen in diesem Zusammenhang noch genannt werden.

15000 britische Soldaten in Palästina erwartet.

(JPZ) *Jerusalem*. Die arabische Zeitung „Al Mukattam" meldet aus Kairo, daß demnächst 15,000 britische Soldaten in Palästina eintreffen werden. Die Zeitung sieht darin eine Bestätigung der Annahme, daß Palästina ein Militärzentrum des Nahen Ostens werde.

3758 Einwanderer im Juni.

Jerusalem, 21. Aug. (P.) Der Juni hielt mit einer Gesamtsumme von 3758 Einwanderern den Durchschnitt der letzten 6 Monate. Bemittelte Personen, die ihren dauernden Aufenthalt in Palästina nehmen wollen, wurden 1608 gezählt.

DAS BLATT DER JÜDISCHEN FRAU.

No. 24

Schweizer Hilfsaktion für notleidende jüd. Kinder in Ungarn.

Es ist leider noch viel zu wenig bekannt, wie groß die Not des ungarischen Mittelstandes seit Kriegsende ist und vor allem macht man sich im allgemeinen keinen Begriff von der erschütternden Notlage großer Teile des ungarischen Judentums. Hauptsächlich hatten diese Verhältnisse die Jugend schwer getroffen. Vor uns liegt ein Bericht des „*Hanna*" Kinderschutzvereins Budapest (Leiterin Frl. Dora *Heiden*), welcher authentische Daten über diese erschütternden Zustände geben. Dieses „Hanna"-Werk, im April 1922 geschaffen, hat sich die Fortsetzung der Arbeit des „Joint" und des „American Relief" zum Ziele gesetzt und seitdem erfolgreich fortgeführt. Die hauptsächlichste Wirksamkeit entfaltet sie auf dem Gebiete der hygienischen Entwicklung des ungarisch-jüd. Kindes. Dies wird vor allem erreicht durch den Unterhalt großer Speiseanstalten (für zirka 250 Kinder), Abgabe von Kleidern, medizinische Behandlung und Gewährung von Ferienaufenthalten. Die erforderlichen Summen werden in Ungarn selbst durch die Wohltätigkeit des ungarischen Judentums aufgebracht.

Um denjenigen erholungsbedürftigen Kindern, denen ein Ferienaufenthalt in der Schweiz, Belgien oder Holland nicht ermöglicht werden konnte, durch die Errichtung eines ständigen jüd. Kinderheims in Ungarn eine Erholungsmöglichkeit zu verschaffen, hat sich eine „*Allgemeine Hilfsaktion für notleidende jüdische Kinder in Ungarn*" konstituiert, dem die angesehensten jüd. Persönlichkeiten Ungarns angehören. Wir erwähnen nur Adolf *Frankl*, Präs. der Ung. orthodoxen Landeszentralkanzlei, den Generalkonsul von Holland, Oberrabb. Dr. J. *Löw* (Szeged), Frl. Dora *Heiden*, Präs. des „Hanna"-Kinderfürsorgeheims, Prof. Ad. *Straus*, Präs. der ung. zion. Organisation, Abraham von *Freudiger*, Präs. der Budapester orth. Gemeinde, Frau Anton von *Deutsch*, Präs. des Isr. Frauenvereins, Budapest, Frau Dr. *Baracs*, Präs. des ung. isr. Frauenbundes, J. *Veszi*, Chefredakteur des „Pester Lloyd" und Prof. Dr. *Balassa*.

Zur Zeit weilt Frl. Dora *Heiden* in der Schweiz, um unsere Wohltätigkeitskomitees für die förderungswerte Sache zu interessieren, für das sie bereits vor einem Jahre hier wirkte. Damals wurde ein Zentralkomitee, bestehend aus den HH. Rabbiner Dr. M. *Littmann*, Konsul W. *Simon* und H. *Justiz*, geschaffen, das sich nun wieder rekonstruiert hat und weitere Spenden gerne entgegennimmt. Wir zweifeln nicht daran, daß auch das schweiz. Judentum einen ihm würdigen Anteil zu dieser Aktion beisteuern wird; die Judenheit Belgiens und Hollands hat bereits einen entsprechenden Betrag für die Errichtung des jüd. Kinderheims in Ungarn beigesteuert und nach den Zusagen, die Frl. Dora *Heiden*, die in selbstloser und aufopferungsvoller Weise die Aktion durchführt, nun auch in verschiedenen jüd. Gemeinden der *Schweiz* erhalten hat, darf angenommen werden, daß in dieser schönen Institution auch die Schweizer Judenheit würdig repräsentiert sein wird. Der ständige Unterhalt des Heims wird seitens der ungarischen Judenheit sichergestellt, in der gleichen Weise, wie dies beim „Hanna"-Kinderschutz bereits der Fall ist.

Silberwaren
F. Spitzbarth-Grieb
Silberschmied
Reiche Auswahl
Eigene Fabrikation
Spezialität: Silberne Bestecke
Zürich 8
Feldeggstraße 58
Tel. Hott. 74.64



Jüd. Kinderhilfskomitee Hanna in Budapest.
Frl. Dora Heiden, inmitten eines Teiles der 250 Kinder, die vom genannten Komitee ernährt und gekleidet werden. Die Kinder vor der Verteilung des Mittagessens.

La Délégation juive au premier Congrès Général de l'Enfant à Genève.

Genève. - A. - Du 24 au 28 a eu lieu à Genève le Premier Congrès Général de l'Enfant convoqué par l'Union Internationale de Secours aux Enfants, sous le haut patronage du Conseil Fédéral Suisse. La *Délégation Juive* à ce Congrès comprenait les représentans de la *Conférence Universelle Juive de Secours*, (M. Zévi *Aberson* et M. *Zinovi Tiomkin*) ainsi que Mme. Cecile *Ehrenfeld* de Prague qui représentait la „*Jüdische Kinderfürsorge-Zentrale*", affiliée à la Conférence Universelle Juive de Secours, La *Ligue de Femmes Juives*, de Genève (Mme. Coralie *Lebach*, Mme Rosa *Aberson*), Le „*Jüdischer Frauenbund*" d'Allemagne, (Mme. *Brenner*, Mlle. *Papenheim*, Mlle. *Karminski*), *Comité de Secours aux Enfants Juifs*, „*Hanna*", *Budapest*, Représenté par Mlle. Dora *Heiden*, „*L'Agudath Israel*", représentée par M. Sally *Guggenheim* de Bâle, et par M. le Dr. *Weil* de Colmar.

La Délégation Juive a pris une part active spécialement dans les questions concernant *l'Assistance aux enfants étrangers dans leurs pays de résidence*, (M. Zèvi *Aberson*) et *L'Education en vue de la Paix* et *l'Antisémitisme* (Mme. Rosa *Aberson*).

Beis Jakow-Bewegung.

(JPZ) Frl. Judith *Rosenbaum*, z. Zt. in *Robow*, sendet uns eine begeisterte Schilderung ihres dortigen Aufenthaltes, insbesondere über die Wirksamkeit der Beis Jakow-Schulen in Robow, eine ähnliche Darstellung lesen wir im „*Israelit*" Frankfurt a. M. vom 27. Aug. („Blätter", Beilage zum „Israelit"). Sie zeigt, mit welchem unerschütterlichen Idealismus die jüd. Mädchen für dieses Werk tätig sind und mit wie viel Eifer sie ihre großen Aufgaben zu lösen versuchen, um die Ziele der Beis Jakow-Bewegung zu fördern. Die Beis Jakow-Bewegung hat bekanntlich vor etwa 2 Jahren eingesetzt. Sie bezweckt die religiöse Bildung der jüd. Mädchen Galiziens und Polens, die bis dahin sehr

Böhny Handschuhe
befindet sich
Börsenstrasse 27, Baur au Lac
Beachten Sie die billigen Preise
Handschuhe Böhny

vernachläßigt war. Es bestehen heute bereits ca. 50 Beis Jakow Mädchen-Schulen, die von jungen Mädchen geführt werden, zum großen Teil Autodidakten, welche mit ungewöhnlichem Eifer bei der Sache sind.

Die jüdische Frau.

(JPZ) Von dieser neuen Halbmonatsschrift für alle Lebensinteressen der jüdischen Frau (Verlag A. B. Nadel, Berlin W 50) liegen Heft 5 und 6 vor. Historische und aktuelle Aufsätze, Skizzen und Diskussionen machen den Inhalt, aus dem ein Essai André Gides über Oscar Wilde und ein Aufsatz von Thekla Skorra über den jüdischen Minnesänger Süßkind von Trunberg genannt seien.

Musikalisches aus Berlin.

(JPZ) Berlin. H.S. Von der Künstlerin befreundeter Seite wird uns mitgeteilt, daß die von den vorletztjährigen Schlußkonzerten des Konservatoriums her bekannte Schülerin von Coletti Wyss, Gretel Bloch in Berlin, mit größtem Erfolg in einem eigenen Liederabend wie in einem Konzert der beiden Wunderknaben Rio und Ferry Gebhardt gesungen hat. Auch kürzlich im Kursaal von St. Blasien wurde die junge Künstlerin sehr begeistert gefeiert. Allgemein anerkannt ist die edle Rundung, der zauberhafte Klang und die bestrickende Weichheit und Wärme ihrer Stimme. Sie bildete somit das Tagesgespräch der Kurgäste von St. Blasien. -- Bald wird sie in aller Munde sein.

Mlle. Mathilde Bloch officier de l'Académie française.

Lausanne. P. Le Gouvernement français vient de décerner les Palmes de l'Académie française avec rang d'officier à Mlle. Mathilde Bloch l'une des Directrices du Pensionnat si renommé pour avoir enseigné et propagé avec Succès la langue et la litérature française. Nous félicitons vivement Mlle. Bloch de cette distinction bien méritée qui sera très appreciée par les nombreuses élèves qui ont profité de son enseignement.

Dr. S. Breuer zum Professor ernannt.

(JPZ) *Karlsruhe*. Herr Dr. S. *Breuer* (Sohn des Rabb. Dr. Breuer in Frankfurt a. M.) wurde dieser Tage zum Professor ernannt.

Prof. Richard Cassirer gestorben.

(JPZ) *Berlin*. V.T. In Berlin starb der bekannte Berliner Nervenarzt, Prof. Richard *Cassirer*, im Alter von 58 Jahren. Seit 1903 war er Privatdozent, seit 1912 Professor an der Berliner Universität und genoß als solcher weithin ein guter Ruf als hervorragender Psychiater. Er veröffentlichte eine Reihe viel beachteter medizinischer Werke, teilweise gemeinsam mit Prof. *Oppenheim*. Sein Tod wird in der ganzen medizinischen Welt als großer Verlust betrachtet.

Eine Lanze für Berthold Auerbach.

(JPZ) In der „Frankfurter Zeitung" vom 13. Aug. veröffentlicht Frl. Stella Rothschild einen gehaltvollen Artikel „Ist Berthold Auerbach vergessen?", worin sie anläßlich des kürzlichen 100. Geburtstages dieses Dichters in Würdigung seiner dichterischen Werte ihm dadurch ein würdiges Denkmal setzen möchte, daß man seine Werke den Schulbibliotheken schenkt, ähnlich dem Schweizer Vorbilde, wo anläßlich des Telljubiläums jedem Schüler ein Exemplar von „Wilhelm Tell' eingehändigt wurde.

Der Lubliner Rav fährt nach Erez Israel.

(JPZ) Wien. (AJ) Rabbi Ella Klatzkin, Oberrabbiner von Lublin weilt z. Zt. auf der Durchreise nach Erez Israel in Wien. Ellia Klatzkin, einer der größten Gelehrten in Polen, ist der Verfasser mehrerer berühmter halachischer, agadischer Werke. Als Mitglied des Rabbinischen Rates der Aguda hat er an der Kenessio Gedauloh in Wien teilgenommen. Er setzt seine Reise nächste Woche nach Erez Israel fort. Während seines Aufenthaltes in Wien ist er Gast der Agudas Jisroel. Samstag nachmittag hielt der gefeierte Gaon ein Referat im großen Lehrsaal der Jugendgruppe der Agudas Jisroel.

Wirtschaftliche Umstellung des Ostjudentums.

Von Alfred Döblin.

Die Liquidierung des jüd. Mittelalters setzte in Osteuropa in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein. Die Neuzeit erschien vor den kleinen jüd. Städten mit moderner Industrie und kapitalistischer Wirtschaftsform. Eine chronische Krise begann. Sie verlangte eine Umstellung, die nur zu einem Teil im Lande möglich war. Die Auswanderung nahm darauf einen enormen Umfang an; in Amerika vollzog sich dann, durch nichts gehindert, rasch die wirtschaftliche Umschichtung der Emigranten: 78 v. H. der amerikanischen Juden sind Arbeiter geworden. Bei den Zurückbleibenden war der Effekt der Krise Drang zu physischer produktiver Arbeit. Innerhalb dreier Jahrzehnte wurden hier an 175,000 Mann Bauern. Der russische Erlaß: „Weg vom Land!" riegelte die Bewegung ab.

Das 20. Jahrhundert verschärft die ununterbrochen fortwirkende Krise. Der europäische Krieg kommt: 400,000 Juden, gleich 80,000 Familien, werden aus ihren Wohnsitzen geworfen, geben Wohnung, Läden, Werkstätten, Aekker preis. In der Folgezeit, 1918—1921, Bürgerkrieg, Epidemien, Pogrome im russischen Gebiet; ihnen fallen eine halbe Million Juden zum Opfer. Wie steht es jetzt? Ein Blick auf das heutige Polen klärt auf. Der Staat macht die Stabilisierungskrise durch. Sie hat mit besonderer Wucht auch Juden gepackt: das sind die Scharen, die handeln und ungesund nur vom Spekulieren leben können. Denn diese Massen waren ja bisher gehindert, sich wirtschaftlich auszubreiten u. normal sich neu zu organisieren. Eine Vermögens- u. Umsatzsteuer kommt. Vermögen und Kapital ist nur bei einer kleinen Zahl vorhanden, aber die Umsatzsteuer trifft ganze Händlermassen. Sie müssen $2\frac{1}{2}$ v. H. des Wertes bei Uebergang von Hand zu Hand abliefern. Das ist enorm für die kleinen Verdiener. Darauf werden in Warschau dieses Jahr von Juden 8000 Gewerbekonzessionen weniger als im Vorjahre beantragt. In Lodz ist es der dritte Teil des Vorjahrs. Die Händlermassen schmelzen zusammen. Der Staat, selbst arm, ist auf der Suche nach Einnahmequellen. Er greift zur Monopolisierung. Tabak, Branntwein und Streichhölzer werden monopolisiert. Am Handel mit Branntwein und Tabak sind aber 32,000 jüd. Familien interessiert. Der Zwang: „Aus dem Handel heraus, zu physischer und produktiver Arbeit" wird furchtbar dringend. Dabei gilt für Polen das offizielle Wort: Ein Drittel der Industriearbeiter muß emigrieren, ein Drittel muß deklassiert werden, ein Drittel bleibt für den inneren Bedarf.

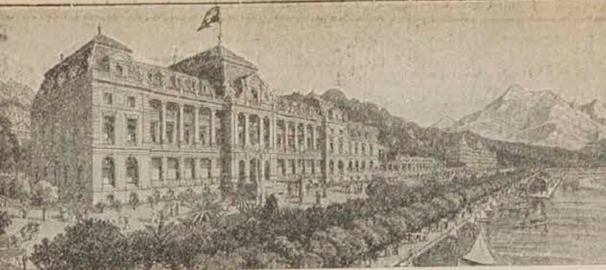
„Zivilisation und Arbeit" war das Programm der älteren jüd. Aufklärungsbewegung. Man hat es hier aber spät gelernt, den ökonomischen Zwang zu erkennen, den ökonomischen Notwendigkeiten zu folgen. Man hatte sich im Wirtschaftlichen bisher mit Philanthropie begnügt und auch begnügen können, mit einer patriarchalischen Form zu helfen. Die versagte bei dem kolossalen Ausmaß des jetzt ablaufenden Prozesses. Sie war nur möglich im kleinen Rahmen und bei stabiler Lage der Massen. Es bildet sich schon 1870 eine Gesellschaft in Petersburg, die sich das Ziel setzte, den jüd. Massen über wirtschaftliche Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. Sie wird 1880 legalisiert als Ge-



Im
Nuxo-Werk
(J. Kläsi)
Rapperswil
werden unter Garantie
nur rein-vegetabile
Produkte hergestellt

A. WELTI-FURRER A.G. ZÜRICH
WER BESORGT IHREN UMZUG
MÖBELTRANSPORTE BÄRENGASSE No 6

Empfehlenswerte Firmen in LUZERN



Kursaal

ZIRLEWAGEN & Co.
vorm. HÜNI & Co., MUSIKHAUS
Telephon 8-19 LUZERN Hirschmattstrasse 26
Pianos - Grammophone - Platten
Instrumente - Musikalien - Moderne Tänze

Burch, Goldschmied
ALPENSTRASSE LUZERN MUSEUMPLATZ
Telefon 1585
Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Silberne Tafelservice u. Bestecke
Eigene Fabrikation von Juwelen, Bijouterie und Silberwaren
Vergoldung und Versilberung - Gravuren, Reparaturen

GALERIE WEDER
LUZERN Telephon 2917 HALDENSTR. 7
Antiquitäten. - Alte und neue Kunst.
Gemälde alter Meister.
Möbel, Broncen, Teppiche etc.

LUZERN HOTEL DU LAC
Nahe Dampfschiff, Bahnhof und Post. — Zimmer mit fliessendem Wasser und Privatbädern.
Garten-Restaurant „FLORA".
H. Burkhard-Spillmann, Dir.
(früher Besitzer des Hotel Europe-Lugano)

PHOTOGRAPHIE
J. L. JAQUET
Werktags 8-12, 14-17.30 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr
Kapellgasse 1 LUZERN Telephon 22.15
Haus Schubiger, 1. Stock

Gebr. Weber, Luzern
Bauunternehmung
Pilatusstrasse 20 Telephon 984
Hoch- und Tiefbau - Eisenbetonbau
Fassadenrenovationen
Reparaturen jeder Art

Kaffeespezialgeschäft **Saturn**
Karl Bühler & Co., Luzern
Unsere täglich frisch gerösteten
Aroma-Kaffee's
erhalten Sie in nnserer Filiale **Hirschmattstrasse.**

Feine Liköre
Bols, Bénédictine, Grand Marnier, Cointreau etc.
Schweizerliköre, Ia. Kirschwasser
Feine Lebensmittel - Konserven
Hochstrasser - Luzern
z. Baslertor

TEPPICHE
Milieux - Vorlagen - Läufer
Orient-Teppiche - Linoleum
Inleid - Granit - Kork
TeppichhausLinsi
vorm. J. Weber - Luzern - Mühleplatz 2

Antiquités
Jos. Willimann
Tapissier et Décorateur
Tel. 2444 *Lucerne*
Theaterstr. 3



Klub-Möbel
Einzige Spezial-Werkstätte
der Zentralschweiz
CARL LOTTENBACH
Denkmalstr. 3 — Löwenplatz 5
Telephon 29-30
Zeitgemässe Innendekoration
Beste Referenzen
Illustrierter Katalog gratis

Vereinigte Molkerei, Luzern
St. Karlistr. 22 St. Karlistr. 22
Filialen: Hirschmattstrasse Nr. 35 - Zürichstrasse Nr. 71
Bruchstrasse Nr. 26 - Obergrundstrasse Nr. 64
Milch Käse Butter
Erstklassiges Geschäft
Spezialität: Axelrods Kephir und Joghurt
I. Preis Schweiz. Landesausstellung 1914

sellschaft zur Verbreitung von Arbeit in Rußland. Die Gesellschaft — sie nennt sich „*ORT*", nach den russischen Anfangsbuchstaben ihres Namens — weist die jüd. Massen auf ihr wirtschaftliches Ziel hin und erleichtert ihnen, das Ziel zu finden. Sie errichtet Werkstätten, unterstützt Ansiedlungen, stattet sie aus mit landwirtschaftlichen Maschinen und Saatgut. In drei Richtungen läuft dann die Leitung des großen spontan und auf Druck erfolgenden Umschichtungsprozesses: Versorgung des Handwerks, der Landwirtschaft, Ausbildung der Jugend in Fachschulen. Etwas Psychisches, scheinbar nur Geschäftliches, ist für den Zug in dieser neujüdischen Bewegung charakteristisch: man schenkt niemandem etwas. Weder Land, noch Maschinen, noch Saatgut. Man gewährt Kredithilfe; die Arbeitenden müssen alles abtragen. Die Massen müssen nicht nur allgemein ökonomisch, sondern auch wirtschaftsmoralisch auf eine neue Basis gestellt werden. Ich spreche hier nur von einer Gesellschaft, aber sie ist symptomatisch.

In Danzig ist 1922 ein Finanzinstitut beschlossen worden, nach Art einer Bank. Der Fonds, eine Million Dollar Aktienkapital, wird zu zwei Dritteln in Amerika, zu einem Drittel in Europa beschafft werden; Zentren dafür haben sich in Amerika, England, Frankreich gebildet, sind in Deutschland im Entstehen. Objekt der agronomischen Fürsorge ist die jüd. Landwirtschaft, zunächst in der Ukraine und in Weißrußland mit 69 Kolonien und genossenschaftlichen Siedlungen, in Polen mit 24 Kolonien, in Bessarabien mit 14 Kolonien. Die Zukunft wird vorbereitet.

Die Vorbereitung der wirtschaftlichen Umschichtung erfolgt durch planmäßige Ausbildung der Jugend, in Fachschulen, auf Musterfeldern. Wie dieser Vorgang, parallel der faktischen Not und Umstellung, verläuft, zeigen charakteristische Daten: Im Vorjahr waren in Warschau 25 v. H. der Besucher Kinder von Kaufleuten, dieses Jahr 62 v. H. Im Vorjahre hatten von den Kursisten 30 v. H. das Abiturium, dieses Jahr 80 v. H. Auch Studenten und Studentinnen werden durch die wirtschaftliche Situation in die kurzfristigen Fachkurse getrieben. Die sich ausbreitende Organisation unterhält schon 75 Handwerkerschulen mit Lehrwerkstätten, ein Technikum in Wilna, eine Lehrfabrik für mechanische Weberei in Lodz, eine Musterwerkstätte für Kunstmöbel in Warschau. Eine sehr schöne Einrichtung sind die Gärten, die die Gesellschaft bei den Schulen errichtet. Da werden Tausende von Kindern von den Büchern weg ins Freie geführt, die Augen werden ihnen geöffnet, Liebe zur Natur wird in ihnen geweckt.

Ein Plakat dieses ersten jüd. Wirtschaftsdepartements zeigt einen mächtigen Bauer mit einer Sense — einen Juden aus der Ukraine —, daneben im Ausschnitt ein altes jüd. Städtchen mit den herumlungernden Händlern, den „Luftmenschen". Verwundert betrachten sie den derben Mann. Man überblickt den gewaltigen, nicht aufzuhaltenden Drang vom Gestern zum Heute. (V. Z.)

Glaubenseiferer.

Von unserem Jerusalemer W. D.-Korrespondenten.

(JPZ) Sabbath vormittag auf der Jaffastraße in Jerusalem. Kein Geschäftsleben, kein Verkehr... Vor dem Zion-Theater steht ein gut gekleideter, glattrasierter junger Mann und pafft aus seiner kurzen Pfeife. Da pflanzt sich vor ihm ein bärtiger Jude in Kaftan und Streimel, Angehöriger des alten Juschuw, auf und sagte: „Fürchtet Ihr Euch nicht vor Gott, in Jeruscholajim hakodesch öffentlich zu rauchen?"

Der junge Mann warf einen kurzen, nichtssagenden Blick auf den Ermahner und rauchte ruhig weiter. Da übermannte unserem Juden der Zorn und er schlug dem Sünder die Pfeife aus dem Mund. Lärm. Strassenauflauf. Polizei... Schließlich stellte sich heraus, daß der Raucher waschechter Christ und englischer Regierungsbeamter sei, der den Juden nicht verstanden hat. Der arabische Polizist wieder verstand weder den Engländer noch den Juden und wollte beide zur Wach haben. Chaluzim machten den Dolmetsch, begütigten, intervenierten... Der Engländer winkte den Polizisten ab und sagte: „Der Mann kann nichts dafür, daß ich Christ bin und ich kann nichts dafür, daß ich wie ein Jude aus-

Privatauto und Taxameter
77.77 Selnau 77.77

Ab heute
20% Preisabbau
auf große Auto-Taxameter

Grundtaxe wie bei kleinen Wagen Fr. 1.—
Taxe I 1—2 Personen Kilometer Fr. —.80
Taxe II 3—4 Personen Kilometer Fr. 1.—
Taxe III Nachttaxe Kilometer Fr. 1.20

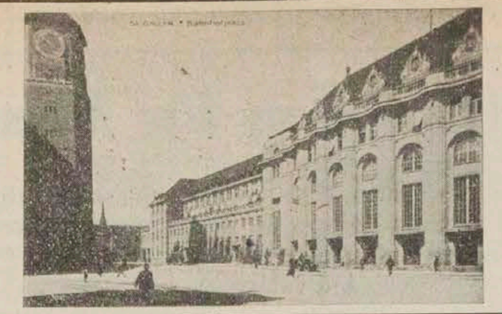
und wird nun die Taxe der großen Wagen ab meinen Standplätzen bei Bestellungen nicht wesentlich teurer sein als bei Klein-Taxi. Für Bewohner des linken und rechten Seeufers werden meine Uhren erst im Tiefenbrunnen und Burgwies, am andern Ufer in Wollishofen eingeschaltet, gleich kleine und große Wagen. — Empfehle meine 15/70/100 Compressor, 16/50 und 16/45 Mercedes aufs beste für Stadt- und Landfahrten, sowie meine rassigen Ansaldo uud bequemen Unic-Wagen.

Mit bester Empfehlung

G. Winterhalder, Werdstraße 128, Zürich

Bitte aufbewahren!

Empfehlenswerte Firmen



in ST. GALLEN



ST. GALLEN

empfehlen sich bei Kauf von Musikinstrumenten aller Art.
Grosses Musikalien-Lager. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Prüfen Sie

meine Preise und Qualitäten in

Linoleum und Teppichwaren

E. KRETZ, ST. GALLEN

Poststrasse 17

Konditorei **STOLZ** Café

St. Gallen Telephon 36.84 Unionplatz

Empfiehlt seinen grossen, eleganten, neu eröffneten

Erfrischungs-Salon

Grosse Auswahl: Patisserie, Bonbons, Pralinés, Desserts

Mässige Preise

Bernet & Co., St. Gallen

vorm. Sprenger-Bernet

Telephon Nr. 632 Concordiastr. 3

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei

FILIALEN:

Neugasse 48, Kornhausstr. 3, Leonhardstr. 79, Großackerstr. 1

Kohlen
Brikette
Brennholz

nur beste Qualitäten und sorgfältigste Bedienung.

EUGEN STEINMANN

St. Gallen	**Zürich**
Bureau: Zur Rose	Bureau: Bleicherweg
Telefon 682	Telefon Seln. 13 70



Fehr'sche Buchhandlung

St. Gallen

Schmiedgasse 16

Schöne Literatur - Wissenschaftliche und technische Werke
Literatur für Handel, Industrie und Gewerbe - Jugendschriften und Bilderbücher - Wörterbücher und Lexika
Landkarten - Zeitschriften - Kunstblätter

Vornehme Wohnräume

Erstklassige Ausführung

A. Dreher, Möbelfabrik

Gottlieben — St. Gallen

Reichhaltige Ausstattung. Prospekt gratis.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Manufakturwaren

A. LEHNER & Cie.

Multergasse 7 **zum Stoffmagazin** St. Gallen

Stets Eingang von Neuheiten

Rabattmarken Vorteilhafte Preise

Zum Schreiben!

Neu & Occasions

Reparaturen aller Systeme

THEO MUGGLI, zum Grabenhof

Neugasse 40 (I. Stock)

(Inhaber: **Oscar Widmer**)

ROYAL

Vergleiche die Arbeit!

Handarbeiten

jeder Art, in grosser Auswahl

Frida Schläpfer

Tapisserie-Geschäft

ST. GALLEN - NEUGASSE 46

Closets-, Bäder-, Toilette-Anlagen

erstellt bei billigster Berechnung

Hch. Kreis (vorm. Kreis & Preisig) St. Leonhardstrasse 13 **St. Gallen**

Reparaturen jeder Art.

Milchproduzentenverband St. Gallen-Appenzell

Molkerei Blumenau

St. Jakobstrasse 16 — Telephon 40.93

Butter - Käse - Rahm - Milch - Yoghurt etc.

Sämtliche Milchprodukte stets frisch u. in bester Qualität

Glückwunschablösungen für Rosch Haschanah!

Gratulieren Sie

auch dieses Jahr Ihren Verwandten, Freunden, Bekannten, Kunden durch die Vermittlung und zu Gunsten des **JÜDISCHEN NATIONALFONDS!**

Das neue Jahr kann am schönsten durch eine solche Spende für den **JÜDISCHEN NATIONALFONDS (KEREN KAJEMETH)**, dem durch vermehrten Bodenkauf in Erez Israel gewaltige und segensreiche Aufgaben bevorstehen, eingeleitet werden.

Einzahlungen erbeten auf Postcheck-Konto IX/2975, St. Gallen

Die Liste wird vor Rosch Haschanah veröffentlicht.

Für das Schweiz. Hauptbureau des Jüd. Nationalfonds, Sitz in St. Gallen: S. LEWIN.

sehe, aber er sollte doch wissen, daß wenn einer in Jerusalem am Samstag auf der Straße raucht, daß das k e i n J u d e ist... Damit steckte er seine Pfeife wieder in Brand und ging seiner Wege.

Ein ähnlicher, aber ein anderer Fall.

Ein eben eingewanderter alter Jude aus Transsylvanien fuhr mit der Eisenbahn von Haifa nach Jerusalem. Ihm gegenüber saß ein junger Chaluz, der ohne Kopfbedeckung aß. Der alte Jude sagte ihm wohlwollend „Mussar", der Chaluz lächelte und aß weiter. Ein junger Araber drängte sich ans Wagenfenster, wo der alte Jude saß und zupfte diesen am Barte. Im nächsten Moment lag der Araber auf dem Boden. Der Chaluz hatte ihm einen boxechten Fausthieb versetzt, setzte sich wieder und aß ruhig weiter. Andere im Abteil befindliche ältere Araber gaben dem jungen Araber noch weitere Maulschellen, denn auch bei den Jishmaelim gilt die Beleidigung eines alten Mannes als „Charam" (Sünde).

Der alte Jude bemerkte still: „Dieses Bartzupfen war mir noch das Galuth schuldig, von dem ich mich von jetzt an ganz losgesagt habe."

Als der Chaluz in einer Zwischenstation ausstieg, reichte ihm der Alte die Hand: „Sei mazliach, mein Kind!" „Ihr auch, Sede!" antwortete ehrerbietig der Chaluz.

„Lo alman Jisroel!" murmelte der Alte und seine Augen wurden feucht...

Schweiz.

Ein Zürcher Jude hinterläßt 1 ½ Millionen Fr. für eine gemeinnützige Stiftung in Zürich.

Zürich. Das am 22. April 1925 verstorbene Mitglied der Isr. Cultusgemeinde Zürich, a. Metzgermeister David *Rosenfeld* (Stockerstr. 23), hat, wie wir soeben erfahren, letztwillig verfügt, daß aus dem nach durchgeführter Liquidation verbleibenden Vermögensrest eine *David Rosenfeldsche Stiftung* mit Sitz in Zürich errichtet werde, die den Zweck erhalten soll, ohne *Unterschied der Konfession* der Gemeinnützigkeit zu dienen und deren Bestrebungen zu fördern und zu unterstützen. Die für die Stiftung verbleibende Summe wird auf ungefähr *1½ Millionen Franken* berechnet. Außerdem liegen acht Vermächtnisse vor, die im Betrage von rund *270,000 Fr.* zur Auszahlung gelangen werden.

Mr. Lucien Wolf in Genf.

(JPZ) *Genf*. Mr. Lucien *Wolf*, der Generalsekretär des Joint Foreign Committee der engl. Judenheit weilt in Begleitung seines Sekretärs Mr. *Rich* in Genf zur Behandlung verschiedener jüd. Fragen beim Völkerbund.

Vortrag von Konsul Sally Guggenheim.

G e n f. Die hiesige Ortsgruppe hatte das seltene Vergnügen, am Montagabend, den 20. Aug., in ihrer Mitte Herr Vizekonsul Sally G u g g e n h e i m (Allschwil) zu sehen. Derselbe nahm als Vertreter der Agudas Jisroel an der Kinderkonferenz teil. Herr Guggenheim hielt vor den zahlreich erschienenen Mitgliedern einen Vortrag über die „Grundprinzipien des Judentums: Thauroh, Awaudo und Gemillus Chasodim". Der vorzüglich aufgebaute und sprachlich sehr schöne Vortrag hinterließ bei allen Zuhörern den tiefsten Eindruck, der am deutlichsten in der nachher waltenden Diskussion hervortrat. Das Echo dieses Vortrages war das einstimmige Verlangen nach einer „Talmud Thauroh", in der die Kinder im Geiste der Thauroh erzogen werden, um so dem Judentum erhalten zu bleiben. Noch ist es nicht ganz so weit, aber der Tag ist nicht mehr fern, an welchem man in Genf mit grosser Freude die Einweihung der „Talmud Thorah" begehen wird.

Agudas Jisroel Jugendgruppe Zürich. Am 29. Aug. fand die Generalversammlung der Aguda Jugendgruppe Zürich statt, die trotz des Seenachtsfestes überaus gut besucht wurde. — Punkt 9 Uhr eröffnete stud. med. H e i s e l b e c k die Versammlung und gab in kurzen Ausführungen eine Uebersicht über Tätigkeit und Leistungen der Aguda Jugendgruppe. Als besonders erfreulich betonte er die Erstarkung der Jugendgruppe, der es zu verdanken sei, daß das aufgestellte Programm in beinahe vollem Umfange ausgeführt werden konnte. An Stelle des zurückgetretenen Präsidenten wurde Meier L e w e n s t e i n einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind: stud. phil. W a l d, Robert G o l d s c h m i d t, Kurt R o t h s c h i l d, Jacob E i s s. Eine Anregung von stud. phil. W a l d, eine schweiz. Jugendkonferenz der Aguda einzuberufen, wurde insofern angenommen, als beschlossen wurde, dahin zu wirken, daß jeweils vor Abhaltung des schweiz. Delegiertentages der Aguda, eine Jugendtagung vorangehen soll. Des Weiteren wurden Schiurim und gemütliche Abende festgesetzt. Die Diskussion über die zu veranstaltenden Vortragsabende mußte dem Vorstande zur Entscheidung überlassen werden, da sich eine Strömung geltend machte, Vortragsabende orthodox nicht bekämpfender Richtung zu berücksichtigen. Wegen vorgerückter Zeit mußte die in jeder Weise zufriedenstellende Versammlung abgebrochen werden.

Generalversammlung des 1. Jüd. Jugendorchestervereins. Sonntag (6. Sept.) findet punkt 2 Uhr im Vereinslokal Schreinerstr. 60 eine außerordentliche Generalversammlung dieses Vereins statt. Traktanden: Protokoll und Berichte, Genehmigung der Statutenvorlage, Mutationen.

Ludwig Krauss über die Grundidee des Degel Jeruscholajim.

B a s e l. M. Vergangenen Sabbath wurde den Mitgliedern und Freunden des D e g e l J e r u s c h o l a j i m Basels ein außerordentlicher Genuß geboten. Es war dem Waad gelungen, den bekannten jüd. Philosophen Herrn Ludwig K r a u s s aus Bern zu einem Vortrag zu gewinnen, der über die „Grundidee des Degel Jeruscholajim" sprach. Aus dem ideenreichen Vortrag sei hier nur der wesentliche Gedankengang des Redners skizziert. Derselbe ging von der Betrachtung aus, daß Idee und Wirklichkeit in einem korrelativen Verhältnisse zueinander stehen. Die Wirklichkeit reiche der Idee ihren Inhalt; die Idee durchleuchte diesen Inhalt. Die „Degel Jeruscholajim-Idee ist dem philosophischen Gedankenkreise des allverehrten Rabbi K o o k entnommen und es ist kaum zu bezweifeln, daß der Namen der Sache adäquat und den Begriff desselben bedeutet. Der Referent zitiert eine Reihe Midreschim, die an das Bibelwort איש על דגלו anknüpfen und zeigt, daß unsere großen Lehrer in dem D e g e l mehr als ein bloßes Feldbanner und in dem



Zürich :: Hotel Simplon

S.B.B.-Hotel u. Restaurant, mittelbar b. Hauptbahnhof

Neu renoviert, Modern eingerichtetes Haus, Warmwasser-Heizung, Bäder, Lift, Zivile Preise

Telegr.-Adr.: Simplonhotel :: Telephon S. 7.97

Höflich empfiehlt sich Th. Schwarz, S.B.B.-Mitglied

A. Brunschweiler & Cie.

Zürich 7 — Telephon H. 48.54 — Freiestr. 194/196

Installationen, Bauspenglerei, Sanitäre Anlagen

„isch al diglau" mehr als einen Feld- und Frontbefehl erblicken. Das Degel ist ein Symbol; es spricht eine Sprache, lehrt eine Lehre und aus dieser Lehre heraus ist die „Degel Jeruscholajim"-Idee gewachsen. Dem Wesen der Degel Jeruscholajim-Idee entspreche es, daß ihre Wirklichkeit allumfassend; das Ganze und nicht bloß ein Teil des Ganzen ist. Die Degel Jeruscholajim-Idee bekommt daher ihr komplimentäres Gegenstück der Wirklichkeit, wenn sie Gemeingut aller geworden ist. Diese All-Einsicht ist eben ihre Wirklichkeit. — Der Degel Jeruscholajim möchte daher nicht die bereits vorhandenen Gruppierungen innerhalb des Judentums noch um eine bereichern; im Gegenteil: Der Degel Jeruscholajim will „einen". „Degel" und „Spaltung" sind begriffliche Gegensätze. „Degel Jeruscholajim" ist im letzten Grunde Belehrung, Aufklärung über den Begriff Nation und speziell jüd. Nation. Schließlich demonstrierte der Referent seine Gedanken über Degel Jeruscholajim an unserem Nationalwappen. Diese rätselhafte Nationalzeichen aus alter Zeit mit seinen zwölf Feldern in der Peripherie, mag als Grundriß eines „Degel" angesehen werden, welches die zwölf Stämme ohne Bevorzugung des einen und Hintenansetzung des andern unterschiedslos verzeichnet und ihre Vielfarbigkeit in eine einzige aufhebt, die nach „Midrasch-rabbah" dem Glanz des Morgensterns gleiche.

Die zahlreiche Zuhörerschar, welche das Lokal bis auf den letzten Platz füllte, folgte den geistreichen Ausführungen des Redners mit großem Interesse. Der Vorsitzende, Herr J. Rokowsky brachte den Dank der Versammlung zum Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß es ihr vergönnt sein möge, Herrn Krauss bei anderer Gelegenheit über andere jüd. Probleme sprechen zu hören.

Verein „Zion" Basel.

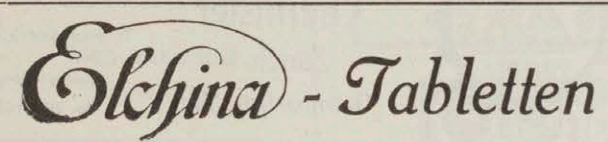
Basel. Sonntag, den 6. Sept. findet im 1. Stock des Hotels „Storchen' auf Einladung des Vereins-Zion ein Vortrag des Herrn Z. Lewanon (Zürich) über den „Stand des Zionismus nach dem 14. Kongreß" statt. Sein aktuelles Referat verdient rege Teilnahme seitens der Basler Judenheit, die hiermit zum Besuch des Vortrages höfl. eingeladen sei. Dem Vortrage schließt sich eine wichtige Vereinsversammlung an mit folgender Tagesordnung: Bericht von Dr. Schabad und stud. phil. Newjasky über den Berner Delegiertentag; Wahl einer Keren-Hajessod-Kommission; Bericht über den bevorstehenden Chanukkahball; Bericht wegen Bildung einer einheitlicher J.N.F. Kommission der beiden Zionisten-Vereine; Varia. Beginn des Vortrages um 8¼ Uhr. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand des Vereins-Zion.

St. Gallen. Lokale Nationalfonds-Kommission. Wir machen alle Freunde und Gönner des JNF höflich darauf aufmerksam, daß wir auch dieses Jahr wieder für die Neujahrs-Glückwunschablösungen zu Gunsten des jüd. Nationalfonds sammeln werden und erlauben uns, im Laufe der nächsten Woche bei Ihnen vorzusprechen.

Mitteilungen des Schweiz. Zionistenverbandes, (Palästinaressort), Stampfenbachstr. 59 II: Wir machen Interessenten für die ermässigten Visen darauf aufmerksam, daß wir ihre Papiere (Paß, Leumundszeugnis, Gesundheitsattest) spätestens bis zum 7. Sept. in Händen haben müssen. Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß die Schweiz, da sie kein Palästina-Amt besitzt, keine eigentlichen Zertifikate erhalten hat. Es gibt nur beim engl. Generalkonsul ermässigte Visen für Arbeiter, für die wir das Recht der Vorbearbeitung haben und deren Vergebung vom engl. Generalkonsul auf Grund der ihm vorliegenden Bestimmungen nach seinem Ermessen vorgenommen wird.

Zürcher Chronik.

Jüdisches Heim. Kommenden Dienstag (8. Sept.) findet abends punkt 8¼ Uhr im Jüd. Heim (Kasernenstr. 3, 1. Stock) eine Versammlung der Beitragenden für das Jüd. Heim statt zwecks Gründung eines Vereins zur Erhaltung dieser Institution. Spender und sonstige Freunde sind zum Besuche dieser Versammlung freundlich eingeladen.



Hakoah-Zürich in St. Gallen siegreich.



Photo Leon Lichtenstein. (St. Gallen).

Mannschaft: Abramowitz, Luks, Denk, Stern, Benovici II, Rosner, Pollak, Bregg, Apter, Mahrer, Weisz u. Flaks (Kapt.).

Hakoah I schlägt F. C. Brühl Promotion 3:1.

Zur Saisoneröffnung verpflichtete sich Hakoah gegen den spielstarken F.C. Brühl Promotion (nicht wieirrtümlich gemeldet wurde gegen F.C. Brühl III) zu einem Freundschaftsmatch. Nachmittags 1 Uhr begann das Wettspiel. Es mögen ca. 300 Zuschauer da gewesen sein. F.C. Brühl präsentierte seine Promotionsmannschaft, Hakoah seine neue Cupmannschaft. Nach einigem Hin und Her kommt Brühl durch ein Eigentor Hakoahs zum ersten und letzten Erfolg. Hakoah läßt sich nicht entmutigen und strömt unaufhaltsam dem Brühler Tor zu. Von allen Seiten wird auf's Tor geschossen, doch ein sicherer Goalkeaper, vom Glück begünstigt, wehrt geschickt ab. Beim Stande 1:0 für Brühl gehts in die Pause. Ca. 15 Minuten nach Wiederbeginn schlängelt sich der wieselflinke Stern schön durch, legt Pollak den Ball kunstgerecht vor, welcher mit einem Prachtschuß, unter brausendem Applaus, den Ausgleich herstellt. Der rechte Flügel der Hakoah erhält den Ball von der Mitte aus zugespielt, rast der Linie entlang und schießt direkt auf's Goal. Der Brühler Torwart verläßt zu früh sein Gehäuse. Der Halblinks der Hakoah erwischt den Ball, steht ungedeckt vor dem leeren Goal, haut jedoch haushoch darüber. Der 2. Erfolg resultierte aus einem Handspenalty, den Pollak wunderbar in die linke Ecke plaziert. Nun strengen sich auch die Brühler wieder mächtig an. Jedoch unsere Verteidigung hat ihren Glanztag und wehrt alle Torgelüste meisterhaft ab. Fünf Minuten vor Schluß gelingt es Pollak, Halfs und Backs zu überspielen und schießt das schönste Tor des Tages. Mit 3:1 verläßt Hakoah als Sieger unter großem Applaus den Platz. Bl.

Das 1. Meisterschaftsspiel der Zürcher Hakoah.

Nächsten Sonntag, am 6. Sept., liefert Hakoah sein erstes Meisterschaftsspiel gegen das spielstarke F.C. Manesse. Das Spiel findet auf dem Platze des Gegners statt. Wir hoffen, daß Hakoah mit Glück und Erfolg seine Meisterschaftsspiele absolvieren wird. Interessenten erhalten nähere Auskunft über dieses Wettspiel bei Hrn. Russek, telephonisch oder Samstag Abend nach 8 Uhr im Klublokal Rest. „Engehof".

Höngg Jun. I — Hakoah Jun. I 2:2 (2:0). Dieser letzte Freundschaftsmatch wurde auf dem Hönggerplatz ausgetragen. Ha-

Voll und sättigend im Geschmack
Tobler-Mocca
feinste Milch-Chocolade mit bestem Mocca
100 gr. 60 Cts.

GRAND CAFÉ ASTORIA
ZÜRICH Bahnhofstr./Peterstr.
Täglich Nachmittag- u. Abend-Konzerte
BÜNDNERSTUBE
Täglich Mittag- und Abend-Menus
Nur Butterküche

Fördert die gemeinnützigen Institutionen im heiligen Lande.
Spitäler Waisenhäuser Altersasyle
Jischuw Erez Jisroel Arbeiterküchen in den Kolonien
Jeschiwos Talmudthora- Handwerkerschulen
Spendet für das Schweizer Erez Jisroel Comité: Postcheck-Konto V 708 BASEL



Wochen-Kalender.



Freitag, den 4. September Sabbat-Eingang: 6.35

Gottesdienstordnung:

Isr. Cultusgemeinde Zürich			Isr. Religionsgesellschaft Zürich		
Freitag abends . .	6.30	Uhr	Freitag abends . .	6.35	Uhr
שבת morgens . .	8.30	„	שבת morgens . .	8.00	„
מנחה . .	4.00	„	מנחה . .	4.00	„
Ausgang .	7.40	„	Ausgang .	7.40	„
Wochentag morgens	7.00	„	Wochentag morg.	6.30	„
abends	6.30	„	abends	5.50	„

Samstag, den 5. September: פרשת כי תבוא

Sabbat-Ausgang:

Zürich u. Baden	7.40	Endingen und		St. Gallen	7.39
Winterthur	7.40	Lengnau	7.40	Genf u. Lausanne	7.50
Luzern	7.43	Basel u. Bern	7.47	Lugano	7.40

Familien-Anzeiger

(Die Veröffentlichung von Familien-Nachrichten erfolgt kostenlos.)

Geboren: Ein Sohn des Herrn Jakob Michael, aus Berlin, z Zt. in Zürich. Ein Sohn des Herrn Eckmann-Sarna, in St. Gallen.

Bar-Mizwoh: Samuel, Sohn der Frau Marie Weissberg, im Betsaal der Isr. Cultusgemeinde Zürich.

Verlobt: Frl. Nechama Rachel Bass, Bern, mit Herrn M. Chmoueliovsky, Genf.

Silberne Hochzeit: Herr und Frau Ernest Ullmo, in Yverdon.

Gestorben: Herr J. Rosenblum, aus Riga, 73 Jahre alt, gest. in Rüschlikon, beerdigt in Zürich.

Herr und Frau Josua Goldschmidt beehren sich, die Vermählung ihrer Tochter
Béatrice mit Herrn Naphtali Abrahams
anzuzeigen.

Trauung א"ה Mittwoch, 20 Ellul 5685 / 9. September 1925
1 Uhr Frankfurter Loge

Zürich *Frankfurt a./Main*

2 ältere, alleinstehende Damen aus bester, streng orth. süddeutscher Familie, suchen besseres **existenzfähiges** Geschäft zu übernehmen, resp. zu pachten, dessen Besitzer daran gelegen ist, dasselbe in besten Händen zu wissen. Die Suchenden sind im Verkehr und Verkauf mit jedem Publikum gewandt, fleissig, ehrlich und zuverlässig. Gefl. ausführl. Offerten erbeten unt. Chiffre F. C. 1027 a. d. Exp. der JPZ.



HAUS- UND KÜCHENGERÄTE
COMPLETE KÜCHENEINRICHTUNGEN
RENNWEG 35 ★ TELEPHON: SELNAU 83.04
ZÜRICH

E. Hofmehl-Steiger
Zürich, Bahnhofstrasse 61


Juwelen
Gold- und Silberwaren
Uhren in reichster Auswahl
Jüdische Kultus-Gegenstände
Bekannt beste Bezugsquelle für Verlobte

koah muß sich in der ersten Hälfte 2 Goals gefallen lassen. Nach der Pause hat Hakoah Platzvorteil und kann durch Eifer und Energie den Ausgleich erzwingen. - Lilienfeld im Goal hielt alle Bälle in guter Manier; das Verteidigerpaar Brauchbar-Solowitz konnte sich erst in der zweiten Hälfte zusammen finden; die Half- und Vorwardlinie spielte wie gewohnt in guter Form.

Am 6. Sept. spielt Hakoah ihr erstes Cupspiel gegen Young-Fellows.

Der **Jüdische Turnverein Zürich** beteiligte sich vergangenen Sonntag mit einer Läufergruppe an den Spielwettkämpfen des Zürcher. Kantonalturnvereins. Eine weitere Anmeldung zum Wettspiel im Fangball mußte zurückgezogen werden, da unser Antreten für die Ausscheidungen an einem Samstag außer Frage kam. Die 20 mal 80 m Strecke wurde von unsern Leuten in 3 Min. 50 2/5 Sek. durchlaufen. (Sieger: Turnverein Hottingen in ca. 3 Min. 30 Sek.) Wenn auch unser Resultat von den im vordersten Range stehenden Mannschaften stark abweicht, so läßt es sich doch noch über den anderen erzielten Zeiten zeigen. Jedenfalls haben wir bewiesen, daß unsere Gruppe auch auf diesem Gebiete leistungsfähig ist und daß wir bei regelmäßigem Training für die kommenden Spielwettkämpfe unsere Laufzeit für 1600 m noch bedeutend verringern können.

Hakoah-Wien startet erfolgreich. Die letzte Woche begonnenen Meisterschaftsspiele brachten der Hakoah Wien bereits zwei Erfolge, indem Rapid mit 5:4 und Wacker sogar 5:1 geschlagen wurde.

Israelit. Religionsgesellschaft Zürich

In unserer neuen Synagoge an der Freigutstrasse sind noch eine Anzahl **Männer- und Frauenplätze,** sowohl über die Feiertage, als auch für das ganze Jahr an Nichtmitglieder zu vermieten.

Reflektanten bitten wir, sich gefl. schriftlich an unser Vorstandsmitglied Herrn **Josua Goldschmidt, Schanzeneggstr. 3** zu wenden.

Der Vorstand.



Paul Riedel
Chemisier
Zürich 1
Oetenbachstr. 13
Fabrication électrique
Sur mesure
Telephon Selnau 6033
Postcheckkonto No. VIII 7142

The Mizrahi Bank Ltd.
Jerusalem P.O.B. 470 und Tel Aviv P.O.B. 309
Bankgeschäfte aller Art!
Konto-Korrent, Checkverkehr, Inkasso von Konossamenten und anderen Dokumenten, Geldüberweisungen nach dem In- und Auslande, Akkreditive, Entgegennahme von Einlagen zu günstigen Bedingungen.
Telegramm-Adresse: Mizrahibank Jerusalem, Tel Aviv

Streng כשר Streng

„Pension Jvria"

Zürich 1, Steinmühleg. 19

Vorzügliche Küche

Unter Aufsicht des Rabbinats der Isr. Religionsgesellschaft Zürich

---

Streng כשר Pension

Jichlinski

Genf

7, Rue du Commerce



Pension Dreyfuss כשר

BERN, Effingerstr. 25II

Telephon Bollwerk 28.84

Haltestelle Tramlinie 4 und 11

Anmeldungen erwünscht

Annahme von Festlichkeiten in und ausser dem Hause.



Lugano

Hotel Villa Federico

Confortables Haus am See wieder eröffnet.

Bequeme סוכה

A. Kempler, propr.

Man verlange überall

Guggenheims Frisch-Eierteigwaren

sie sind ausgiebig und schmackhaft

Merano  **Hotel Bellaria**

Seit dem 1. September eröffnet

120 Betten — Modernster Komfort

Eigene Synagoge

Franz Goldschmidt

Haus für moderne Damenbekleidung

Zürich

65 Bahnhofstrasse 65

Parterre und I. Etage

TEE

Darjeeling

feinste englische

Spezialmischung

im grünen Packet von 125 Gramm ist in unsern sämtlichen

Filialen

erhältlich.

Konsumverein Zürich

Badenerstr. 15 **Teleph. Seln. 650**

7% Rückvergütung 7%

Vegetarisches Restaurant

ZÜRICH :-: SIHLSTRASSE 26-28

Vorzügliche Speisen u. Erfrischungen zu jeder Tageszeit

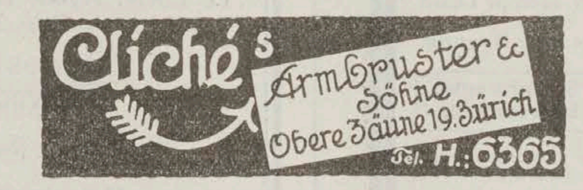
Reiseartikel und Lederwaren

kauft man gut und billig bei

J. Hungerbühler, Sattlerei, vormals

J. Moser, Bäckerstr. 32 und Usteristr. 13

Eigene Fabrikation



כשר **GEFLÜGEL** כשר

Empfehle stets frisch geschächte'e

Prima Suppenhühner, per Kg. Fr. 4.50

„ Hähnerli „ „ „ 5.—

Alex Anschel, Maulbeerstr. 5, Tel. Chr. 28.70, **Bern**

Metzgerei und feine Aufschnittwaren

Unter Aufsicht Sr. Ehrw. Herrn Rabb. Krauss, Baden

BILLIGE PREISE!

KLUB-SESSEL



IN LEDER & STOFF

M. BLAYER

WERKSTÄTTE FÜR POLSTERMÖBEL u. DEKOR.

STADELHOFER STR. 38.

Für

Hafnerarbeiten

in fachmännischer Ausführung empfiehlt sich bestens

W. Ammann, Hafnermeister

Bäckerstrasse 35

Telephon Selnau 25.95

Gut assortiertes Lager in

OEFEN und KOCHHERDEN

Werkstatt und Lager Bäckerstrasse 24 (Hof)

EINRAHMEN

von Bildern, Spiegeln, etc.

Neuvergold., Renovier., Stichreinigen, Photo-Rahmen, Kunstblätter

Greiser-Bruhin A.-G.

Rahmenfabrik Rämistr. 31

Gesucht

ein **Schadchen**

gewissenhaft und mit guten Verbindungen in d. Schweiz wie im Auslande.

Adr. D. 17, Poste-Restand, Genf



Verlangen Sie überall

Schmerling's Schachtelkäse

אתרוגים לולבים

תפלות

Machsorim, Andachtsbücher, Taleisim in Seide und Wolle, v. Feinsten bis zum Billigsten. Tfilin, Jahrzeittabellen, Wimpeln (Mappe), sowie sämtliche Ritualien

empfiehlt bestens

J. JANKOLOWITZ

Hallwylstr. 22, Tel. S. 34.08

Zürich

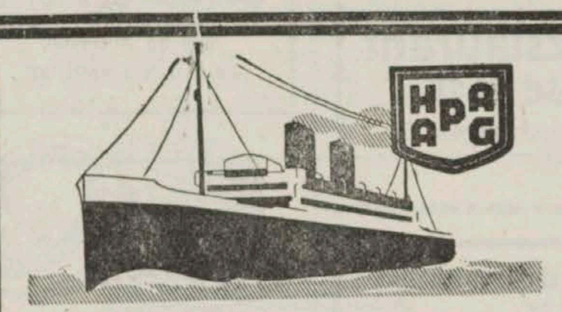
Crowe & Co. Aktiengesellschaft
Internationale Transporte
in Basel, St. Gallen, Zürich, Chiasso, London, Manchester, Liverpool, Antwerpen, Paris, Marseille, Bordeaux, Dünkirchen, Straßburg, Mülhausen, Mailand, Rom, Genua und Como
empfehl. sich zur Uebernahme aller in ihr Fach einschl. Aufträge

Emil Meyer
FEINE HERRENSCHNEIDEREI
Telephon Selnau 51.86 — Usteristrasse 5
Zürich 1



„Blitzblank"
sind stets meine
Tischmesser
aus nicht rostendem Stahl.
Kein Putzen der Klingen mehr,
nur abwaschen!
A. RIETHMÜLLER
Messerschmied
Rennwegplatz 58
nächst der Bahnhofstrasse

Passage
CAFÉ RESTAURANT
St. Annahof



Nach Nord-Amerika und **Canada.** Hamburg-New York ca. wöchentlich. Abfahrten. Gemeinsamer Dienst mit **United American Lines**

Nach Süd-Amerika (Brasilien, Argentinien, Westküste), Cuba-Mexico, Westindien, Afrika, Ostasien usw. in Verbindung mit anderen Linien

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.

Eisenbahnbillets **Schlafwagen**
Reisegepäckversicherung **Luftverkehr**

Auskünfte und Drucksachen über Fahrpreise und Beförderungsmöglichkeit durch die **Generalagentur für die Schweiz:**

Hapag-Reisebureau Attenberger
Bahnhofstrasse 90 **Zürich** Bahnhofstrasse 90
und dessen Vertreter:
BASEL: G. W. Bronner, Aeschengraben 33.
BERN: A. Bauer, i./Fa. Bauer & Co., Münzgr. 11.
DAVOS: S. Meisser, i./Fa. Meisser & Betzen, Promenade.
ST. GALLEN: Marco Agustoni, St. Leonhardstrasse 12.
SCHWYZ: Severin Aufdermaur, zum „Central".

STADTTHEATER ZÜRICH

Spielplan vom 4. bis 10. September 1925.

Freitag: **Die Jüdin,** Oper von Halevy. Samstag: **Die Zauberflöte.** Sonntag: **Die törichte Jungfrau.** Montag: **Geschlossen.** Dienstag: **Die Jüdin.** (Volksvorstellung.) Mittwoch: Neu einstudiert, **Don Pasquali.** Donnerstag: **Die törichte Jungfrau.**

SCHAUSPIELHAUS.

Freitag abend: Shakespeare: **Troilus und Kressida.** Samstag abend: **Troilus und Kressida.** Sonntag nachm.: Büchner: **Woyzeck.** Sonntag abend: Emil Speyer: **Südsee.** Montag abend: **Südsee.**

Ab 8. September Voranzeige:
Reinhardt-Gastspiel: (Die grüne Flöte), Balett-Pantomime, mit 12 Bildern. Text von Hugo v. Hofmannsthal.

GRAND CAFE ODEON
BELLEVUEPLATZ - ZÜRICH
RENDEZ-VOUS NACH DEM THEATER

SPRÜNGLI
Paradeplatz Gegründet 1836
Chocolats Lindt und Chocolats Sprüngli
TEE Bestellungsgeschäft **TEE**

Robes - Manteaux
A. & W. Lukaschek-Baer
Succs. de Kummer Soeurs
Pariser Original Modelle
Gotthardstraße Zürich

SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN
Société de Banque Suisse
Società di Banca Svizzera
Swiss Bank Corporation
ZÜRICH
Basel, St. Gallen, Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds, Neuchâtel, Schaffhausen, London, Biel, Chiasso, Herisau, Le Locle, Nyon, Aigle, Bischoffszell, Morges. Rorschach, Vallorbe.
Depositenkasse am Bellevueplatz Zürich 1
Gegründet 1872
Aktienkapital Fr. 120,000,000
Reserven . . Fr. 33,000,000
Besorgung von Bankgeschäften jeder Art